



# **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und zusammengefasster Lagebericht**

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Brockhaus Technologies AG  
Frankfurt am Main

**KPMG AG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



# **JAHRESABSCHLUSS**

zum 31. Dezember 2024

**Brockhaus Technologies AG**  
**Erwerb, Halten und Verwalten von Beteiligungen**

Thurn-und-Taxis-Platz 6

60313 Frankfurt am Main



## PASSIVA

	31. Dezember 2024 EUR	31. Dezember 2023 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	10.947.637,00	10.947.637,00
eigene Anteile	- 499.971,00	- 499.971,00
II. Kapitalrücklage	195.411.619,94	248.389.839,00
III. Bilanzgewinn	0,00	20.732.744,59
	<u>205.859.285,94</u>	<u>279.570.249,59</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. sonstige Rückstellungen	<u>5.896.007,50</u>	<u>10.108.702,28</u>
	5.896.007,50	10.108.702,28
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	837.714,47	640.577,82
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	59.500,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>375.605,87</u>	<u>344.414,34</u>
	1.213.320,34	1.044.492,16
	<u><b>212.968.613,78</b></u>	<u><b>290.723.444,03</b></u>

## Brockhaus Technologies AG

Frankfurt am Main

## Gewinn- und Verlustrechnung

von 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

	2024 EUR		2023 EUR
1. Umsatzerlöse	1.152.379,69		672.225,50
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.893.367,31		69.914.447,87
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 3.382.660,35	-	3.829.244,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung	- 146.636,62	-	121.882,64
	- 3.529.296,97	-	3.951.127,49
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 32.045,12	-	38.541,21
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 5.673.522,84	-	29.468.044,50
6. Erträge aus Beteiligungen	0,00		189.936,46
7. Zinsen und ähnliche Erträge davon gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 204.161,96 ; VJ EUR 372.123,27)	469.331,48		780.682,18
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 67.565.003,58		0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 114.464,00	-	68.994,00

10. Ergebnis nach Steuern	-	<u>71.399.254,03</u>	<u>38.030.584,81</u>
11. Sonstige Steuern	-	13.223,10	1.540,75
12. Jahresfehlbetrag (im Vorjahr: Jahresüberschuss)	-	<u>71.412.477,13</u>	<u>38.032.125,57</u>
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		20.732.744,59 -	6.872.989,98
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		52.978.219,06	0,00
15. Verrechnung Aktienrückkaufprogramm		0,00 -	10.426.391,00
16. Ausschüttung	-	2.298.486,52	0,00
17. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>20.732.744,59</u>

Brockhaus Technologies AG

# Anhang zum Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

## 1. Allgemeine Angaben

Die Brockhaus Technologies AG (nachfolgend BKHT oder die Gesellschaft) hat ihren Sitz im Nextower, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main, Deutschland, und ist beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 109637 eingetragen. Sie ist zum Abschlussstichtag eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 264d HGB i.V.m. § 267 Abs. 3 HGB.

BKHT stellt zudem gemäß § 315e HGB i.V.m. § 117 WpHG einen Konzernabschluss und gemäß § 315 i.V.m. § 289 HGB einen zusammengefassten Lagebericht auf. Dieser ist am oben genannten Sitz der Gesellschaft erhältlich.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung von Unternehmen und der Erwerb, das langfristige Halten und Verwalten und Fördern von Beteiligungen an Unternehmen, ggfs. die Veräußerung solcher Beteiligungen sowie das Erbringen von Leistungen im Zusammenhang mit dem Vorstehenden, wie die Unterstützung in Vertriebs-, Marketing-, Finanz- und allgemeinen Organisations- sowie Managementangelegenheiten und bei der Finanzierungsakquisition. Gegenstand ist ferner die Ausübung der Geschäftstätigkeit einer geschäftsleitenden Holding von Beteiligungsunternehmen und die Erbringung von Dienstleistungen für diese (Konzerndienstleistungen), die Gewährung von Fremdkapital an Beteiligungsunternehmen, soweit dies keiner behördlichen Erlaubnis bedarf, und die Entwicklung und Umsetzung neuer Geschäftskonzepte für Beteiligungsunternehmen und Dritte sowie die Erbringung von Dienst- und Beratungsleistungen an Unternehmen, insbesondere zu Geschäftsausrichtung, Geschäftskonzept, Kapitalausstattung, Finanzierungsmöglichkeiten und Kapitalanlage (Unternehmensberatung), soweit dies keiner behördlichen Erlaubnis bedarf. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der Geschäftsstrategie auch die Anlage von der Gesellschaft frei zur Verfügung stehenden liquiden Mitteln, die noch nicht in Beteiligungen gebunden sind, unter anderem auch in börsennotierte

Wertpapiere, wie Aktien, Genussscheine, andere Mezzanine-Instrumente, Schuldverschreibungen, Fonds, Zertifikate oder Derivate.

Ziel der Gesellschaft ist in Bezug auf ihre Beteiligungen die langfristige Förderung und Wertsteigerung. Die Gesellschaft ist zu allen nicht erlaubnispflichtigen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks unmittelbar oder mittelbar erforderlich sind oder nützlich erscheinen.

BKHT beabsichtigt, sich weiterhin im Rahmen einer auf einen langfristigen Investitionshorizont ausgelegten Strategie überwiegend mit Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen mit innovations- und technologiegetriebenen Geschäftsmodellen zu beteiligen.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert.

## **2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze/ -methoden**

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgten unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden linear über die Nutzungsdauer von 1 bis 5 Jahren abgeschrieben. Zugänge werden zeitanteilig vom Monat der Anschaffung an abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten der erworbenen Anteile und Ausleihungen bewertet. An jedem Abschlussstichtag wird die Werthaltigkeit der Finanzanlagen geprüft. Liegen Anzeichen für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vor, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zunächst zu Anschaffungskosten und am Bilanzstichtag nach dem strengen Niederstwertprinzip gegebenenfalls zum niedrigeren

Marktwert bewertet. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellten.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Im Vergleichszeitraum hat die Gesellschaft im Rahmen eines freiwilligen öffentlichen Aktienrückkaufangebots eigene Anteile gemäß § 71 AktG zurückgekauft (499.971 eigene Aktien). Der rechnerische Wert dieser erworbenen eigenen Anteile ist offen von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abgesetzt.

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgt unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen fristenkongruenten Zins abgezinst.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag.

### **3. Angaben zur Bilanz**

#### **Immaterielle Vermögensgegenstände/ Sachanlagen**

Die immateriellen Vermögensgegenständen betragen zum Abschlussstichtag TEUR 0. Zum 31.12.2023 betragen diese noch TEUR 26 und beinhalteten hauptsächlich aktivierte Kosten im Zusammenhang mit der Erstellung der Unternehmens-Website. Bei den Sachanlagen ist EDV-Hardware in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 1) bilanziert.

Bei Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Geschäftsjahres handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

#### **Finanzanlagen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag betragen TEUR 192.432 (Vorjahr: TEUR 259.997) und beinhalten Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 94.746 (Vorjahr: TEUR 94.746), IHSE AcquiCo GmbH in Höhe von TEUR 50.600 (Vorjahr: TEUR 95.571), der IHSE Immobilien GmbH in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr:

TEUR 15), der BT Zweite Beteiligungs GmbH TEUR 47.044 (Vorjahr: TEUR 69.638) sowie an der BT Erste Beteiligungs GmbH TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 28).

Im Berichtszeitraum ergaben sich bei der IHSE AcquiCo GmbH und bei der BT Zweite Beteiligungs GmbH Anzeichen für eine dauernde Wertminderung. Im Zuge der Abschlusserstellung wurde der Beteiligungsansatz an der IHSE AcquiCo GmbH um TEUR 44.971 und der an der BT Zweite Beteiligungs GmbH um TEUR 22.594 wertberichtigt. Die Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen ausgewiesen.

Außerdem sind Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 4.830 (Vorjahr: TEUR 4.625) bilanziert. Dabei handelt es sich um eine Ausleihung an die IHSE AcquiCo GmbH in Höhe von TEUR 4.493 (Vorjahr: TEUR 4.303), an die BLS Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 197 (Vorjahr: TEUR 189) sowie an die BCM Erste Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 140 (Vorjahr: TEUR 134).

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Gesellschaft ist als separate Anlage zu diesem Anhang beigefügt.

#### **Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen im Wesentlichen aus Forderungen gegen die IHSE AcquiCo GmbH in Höhe von TEUR 752 (Vorjahr: TEUR 187) sowie gegen die BCM Erste Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 23) und resultieren hauptsächlich aus Management-Dienstleistungen.

#### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 511 (Vorjahr: TEUR 383) werden im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 238 (Vorjahr: TEUR 88), Körperschaftsteuerforderungen aus anrechenbaren Steuern in Höhe von TEUR 181 (Vorjahr: TEUR 78) sowie Vorauszahlungen auf Geschäftsreisen in Höhe von TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 198) ausgewiesen.

#### **Sonstige Wertpapiere**

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag sonstige Wertpapiere im Umlaufvermögen im Nennwert von TEUR 13.700 (Vorjahr: TEUR 0) welche zum Bilanzstichtag mit einem Kurswert von TEUR 13.695 valutieren. Bei diesem Wertpapier handelt es sich um eine

Bundesschatzanweisung der Bundesrepublik Deutschland. Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt zu Marktwerten.

### **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

Der Posten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 408 (Vorjahr: TEUR 25.112) beinhaltet wie im Vorjahr im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 315 (Vorjahr: TEUR 288) beinhaltet hauptsächlich abgegrenzte Versicherungsbeiträge.

### **Eigenkapital**

#### Grundkapital/ Anzahl der Aktien

Am 28. Dezember 2023 vollzog die Gesellschaft ein freiwilliges öffentliches Aktienrückkaufangebot. In diesem Rahmen hat die Gesellschaft 499.971 eigene Aktien zu einem Preis von EUR 22,00 je Aktie (Aufgeld von EUR 21,00 je Aktie) mit einem Volumen von TEUR 10.999 erworben. Der auf die 499.971 eigenen Stückaktien entfallende Betrag des gezeichneten Kapitals beträgt EUR 499.971, was einem Anteil von 4,6% entspricht. Von der Gesellschaft gehaltene eigenen Aktien tragen keine Stimmrechte im Rahmen von Hauptversammlungen und keine Gewinnbezugsrechte etc. Hauptgründe für den Rückkauf waren die hohe Liquiditätsausstattung der Gesellschaft sowie der günstige Preis der Aktie.

Das im Handelsregister eingetragene Grundkapital (EUR 10.947.637) blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert und beträgt 10.947.637 Stückaktien. Die Anzahl der ausstehenden Stückaktien beträgt zum Abschlussstichtag 10.447.666 mit einem Anteil von EUR 10.447.666 am Grundkapital.

#### Genehmigte und bedingte Kapitalien

In der Hauptversammlung der Gesellschaft am 20. Juni 2024 wurde das Grundkapital um bis zu EUR 550.000 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2024/I).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2024 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Juni 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 3.284.291,00 gegen Bar- und/ oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2024/I).

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2024 um bis zu EUR 1.090.000 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2024/II).

Die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 9. Juli 2020 (Genehmigtes Kapital 2020/II und Bedingtes Kapital 2020/I) sind aufgehoben.

Der Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2019 (Bedingtes Kapital 2019/I) wurde durch Beschluss vom 20. Juni 2024 geändert. Das bedingte Kapital beträgt nunmehr bis zu EUR 350.200.

#### Kapitalrücklage

Im Rahmen der Abschlusserstellung für den Berichtszeitraum wurde eine Entnahme aus der Kapitalrücklage gemäß § 150 Abs. 4 Nr. 1 AktG in Höhe von TEUR 52.978 vorgenommen. Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2. Nr. 1 HGB verringerte sich entsprechend von TEUR 248.390 auf TEUR 195.412.

#### Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2024 beträgt TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 20.733). Die Veränderung resultiert aus der Dividendenausschüttung für das Jahr 2023 in Höhe von TEUR 2.298, dem Jahresfehlbetrag 2024 von TEUR 71.412 sowie der Entnahme aus der Kapitalrücklage von TEUR 52.978.

#### **Rückstellungen**

Es bestehen sonstige Rückstellungen für eine vertraglich vereinbarte Wertsteigerungsprovision aus dem Erwerb der Bikeleasing in Höhe von TEUR 4.616 (VJ: TEUR 8.272), für die Erstellung und Prüfung von Abschlüssen in Höhe von TEUR 723 (Vorjahr: TEUR 506), für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 284), für Personalkosten aus dem virtuellen Aktienoptionsprogramm in Höhe von TEUR 159 (Vorjahr: TEUR 134), ausstehenden Urlaub in Höhe von TEUR 55 (Vorjahr TEUR 38), sowie für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 15). Die Wertsteigerungsprovision wird fällig, wenn die vermittelten Anteile eine Wertsteigerung erfahren haben. Aufgrund der voraussichtlichen Fälligkeit in 7 Jahren wurde diese Rückstellung über die Laufzeit mit dem entsprechenden Zinssatz von 1,63% abgezinst.

#### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.213 (Vorjahr: TEUR 1.044) umfassen mit TEUR 838 (Vorjahr: TEUR 641) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 376 (Vorjahr: TEUR 344) umfassen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 371 (Vorjahr: TEUR 341) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 3).

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

#### **4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.152 (Vorjahr: TEUR 672) beinhalten Erträge aus gegenüber verbundenen Unternehmen erbrachten Dienstleistungen.

##### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 3.893 (Vorjahr: TEUR 69.914) und waren maßgeblich geprägt von einem Ertrag aus der teilweisen Auflösung der Rückstellung der Wertsteigerungsprovision von TEUR 3.811 (Vorjahr: Aufwand von TEUR 3.203 aus Erhöhung der Rückstellung). Im Vorjahr umfassten die sonstigen betrieblichen Erträge hauptsächlich einen Ertrag von TEUR 69.596 aus einer konzerninternen unentgeltlichen Einbringung. Die Brockhaus Technologies AG hielt zum Beginn des Jahres 2023 94,87% der Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH. Im Vergleichszeitraum brachte die Gesellschaft 17,89% der Geschäftsanteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH in ihre 100%-Tochter BT Zweite Beteiligungs GmbH unentgeltlich ein.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten zusätzlich periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 251) und Erträge aus Sachbezügen in Höhe von TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 25).

##### **Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen**

Im Geschäftsjahr wurden auf Anteile an verbundenen Unternehmen (Finanzanlagen) außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 67.565 vorgenommen. Diese Abschreibungen betrafen die Anteile am verbundenen Unternehmen IHSE AcquiCo GmbH (TEUR 44.971) sowie die Anteile an der BT Zweite Beteiligungs GmbH (TEUR 22.594).

Unter Berücksichtigung externer Wertgutachten wurden die Abschreibungen vorgenommen, da bei den o.g. Gesellschaften bzw. den zugehörigen Unternehmensgruppen aufgrund von Planverfehlungen im Berichtszeitraum eine Neueinschätzung der Plandaten für die Folgejahre vorzunehmen war.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Teil der Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH in die BT Zweite Beteiligungs GmbH eingebracht und so stille Reserven aufgedeckt. In Folge dieser Einbringung waren diese Anteile deutlich über den ursprünglichen Anschaffungskosten bewertet. Die eingebrachten Anteile wurden nun im Berichtszeitraum wertberichtigt. Ihr Wertansatz liegt weiterhin deutlich über ihren ursprünglichen Anschaffungskosten. Die übrigen, zu den ursprünglichen Anschaffungskosten bewerteten Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH sind weiterhin vollständig werthaltig.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken auf TEUR 5.674 (Vorjahr: TEUR 29.468). Ursächlich für den Rückgang waren die hohen Aufwendungen des Vorjahres aus der Ausbuchung der Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH im Zuge der zuvor erwähnten konzerninternen unentgeltlichen Einbringung in Höhe von TEUR 22.014.

Im Berichtszeitraum stellen wesentliche Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 2.036 (Vorjahr: TEUR 966), Abschluss- und Prüfungskosten sowie interne Revision in Höhe von TEUR 718 (Vorjahr: TEUR 513), Werbe- und Reisekosten in Höhe von TEUR 530 (Vorjahr: TEUR 680), Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 298 (Vorjahr: TEUR 284), Raumkosten in Höhe von TEUR 290 (Vorjahr: TEUR 313), Börsenkosten in Höhe von TEUR 297 (Vorjahr: TEUR 366) sowie Versicherungskosten in Höhe von TEUR 238 (Vorjahr: TEUR 237) dar. Es sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 71) angefallen.

### **Erträge aus Beteiligungen**

Im Berichtszeitraum fielen keine Erträge aus Beteiligungen an. Im Vergleichszeitraum wurden Erträge aus einer Ausschüttung der IHSE Immobilien GmbH in Höhe von TEUR 190 realisiert.

### **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge von TEUR 469 (Vorjahr: TEUR 781) beinhalten im Wesentlichen Zinserträge aus der Anlage in festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von TEUR 265 (Vorjahr: TEUR 409), sowie aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 204 (Vorjahr: TEUR 372).

### **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Der Aufwand resultiert aus der Aufzinsung der Rückstellung für die Wertsteigerungsprovision aus dem Erwerb der Bikeleasing in Höhe von TEUR 114 (Vorjahr: TEUR 69), die mit einem Zinssatz von 1,63% erfolgte.

## **5. Sonstige Angaben**

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus dem Untermietvertrag zwischen der Gesellschaft und der Brockhaus Private Equity GmbH für die Geschäftsräume im Nextower, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main, in Höhe von TEUR 228 für den Zeitraum Oktober 2024 bis Oktober 2025.

### **Haftungsverhältnisse**

Es bestehen zum 31. Dezember 2024 bei dem Tochterunternehmen IHSE AcquiCo GmbH, Oberteuringen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 19.500, die durch Verpfändung der Anteile durch die Gesellschaft besichert sind. Es besteht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses kein Risiko der Inanspruchnahme (§ 285 Nr. 27 HGB).

Bei dem Tochterunternehmen BCM Erste Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main, bestehen zum 31. Dezember 2024 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 10.233, welche die Gesellschaft sowie die sonstigen Minderheitsgesellschafter durch die Verpfändung der Anteile an dem Tochterunternehmen besichert haben.

### **Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG i.V.m. § 33 Abs. 1 WpHG über mitgeteilte Beteiligungen**

Bis zum Abschlussstichtag haben wir die nachstehenden Mitteilungen nach § 33 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) über Beteiligungen an BKHT erhalten. Im Falle eines mehrfachen Erreichens, Über-, oder Unterschreitens der in dieser Vorschrift genannten Schwellenwerte durch einen Meldepflichtigen wird grundsätzlich nur die zeitlich jeweils letzte Mitteilung aufgeführt, die zu einer Über- oder Unterschreitung bzw. Erreichung der Schwellenwerte geführt hat.

- Dr. Cornelius Liedtke und Elke Liedtke haben mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Februar 2022 2,85% betrug. 2,85% dieser Stimmrechte (entsprechend 312.500 Stimmen) waren ihnen gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

- Die Brockhaus Technologies AG, Frankfurt am Main, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 28. Dezember 2023 4,57% betrug. 4,57% dieser Stimmrechte (entsprechend 499.971 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die Virtus Opportunities Trust, Wilmington, Delaware, USA, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 20. Dezember 2023 2,09% betrug. 2,09% dieser Stimmrechte (entsprechend 229.330 Stimmen) waren ihr gemäß § 33 WpHG zuzurechnen.
- Die Virtus Investment Partners, Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 20. Dezember 2023 2,54% betrug. 2,54% dieser Stimmrechte (entsprechend 278.550 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Andreas Peiker, hat mitgeteilt, dass er über die SFCMG Beteiligungs-GmbH & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland, am 8. Dezember 2023 Stimmrechtsanteile von 4,82% hält. 4,82% dieser Stimmrechte (entsprechend 528.187 Stimmen) waren ihm gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die Janus Henderson Group plc, St Helier, Jersey, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 3. Juni 2022 2,38% betrug. 2,38% dieser Stimmrechte (entsprechend 260.848 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Bastian Krause, hat mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 10. Februar 2022 3,94% betrug. 3,94% dieser Stimmrechte (entsprechend 431.407 Stimmen) waren ihm gemäß § 33 WpHG zuzurechnen.
- Marcel Jo Maschmeyer (Paladin Asset Management Investmentaktiengesellschaft), hat mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 9. Juni 2021 3,00% betrug. 3,00% dieser Stimmrechte (entsprechend 311.856 Stimmen) waren ihm gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 19. Januar 2021 2,91% betrug. 2,91% dieser Stimmrechte (entsprechend 302.600 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die Falkenstein Heritage GmbH, Wetzlar, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 21. Juli 2020 22,36% betrug. 0,70% dieser Stimmrechte (entsprechend 72.882 Stimmen) waren ihr gemäß § 33 WpHG zuzurechnen. 21,66% dieser Stimmrechte (entsprechend 2.250.000 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 14. Juli 2020 7,56% betrug. 7,56% dieser Stimmrechte (entsprechend 750.000 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

- Die ABACON Invest GmbH, Hamburg, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Juli 2020 6,32% betrug. 6,32% dieser Stimmrechte (entsprechend 627.260 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die ORGENTEC Holding GmbH, Mainz, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Juli 2020 4,03% betrug. 4,03% dieser Stimmrechte (entsprechend 400.003 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.
- Die VESTA GmbH, Idar-Oberstein, Deutschland, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 10. Juli 2020 3,41% betrug. 3,41% dieser Stimmrechte (entsprechend 338.170 Stimmen) waren ihr gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf unsere Einzelveröffentlichungen der erhaltenen Stimmrechtsmitteilungen auf unserer Website ([www.brockhaus-technologies.com](http://www.brockhaus-technologies.com)) in der Rubrik Investor Relations, Corporate Governance, Stimmrechtsmitteilungen.

### **Organe der Gesellschaft**

Der Vorstand der Brockhaus Technologies AG besteht aus:

Vorstandsvorsitzender (CEO): Herr Marco Brockhaus, Königstein im Taunus

Mitglied des Vorstands (COO/ Legal Counsel): Herr Dr. Marcel Wilhelm, Kronberg im Taunus

Der Aufsichtsrat der Brockhaus Technologies AG besteht laut Satzung aus sechs Mitgliedern, soweit sich nicht aus zwingenden gesetzlichen Vorschriften etwas anderes ergibt und setzte sich im Berichtszeitraum aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender: Herr Dr. Othmar Belker, selbstständiger Berater, Kleinwallstadt

Stellvertretender Vorsitzender: Herr Michael Schuster, selbstständiger Rechtsanwalt, Königstein im Taunus

Mitglied des Aufsichtsrats: Herr Martin Bestmann, Geschäftsführer einer Beratungsgesellschaft, Neunkirchen am Brand

Mitglied des Aufsichtsrats: Herr Prof. Dr. Christoph Hütten, selbstständiger Unternehmensberater, Mühlhausen

Mitglied des Aufsichtsrats: Frau Dr. Natalie Krebs, Aufsichtsrätin, Schönried, Schweiz

Mitglied des Aufsichtsrats: Herr Matthias Memminger, Berater, Frankfurt

Gemäß § 285 Nr. 10 HGB in Verbindung mit § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG wird angegeben, dass Frau Dr. Krebs auch Mitglied des Aufsichtsrats der aap Implantate AG, Berlin, ist.

Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands haben keine weiteren Aufsichtsmandate.

#### **Gesamtbezüge für Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 a HGB**

<b>in TEUR</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Gesamtbezüge des Vorstands	1.235	2.004
davon Gehälter	1.231	1.134
davon Boni	-	866
davon aktienbasierte Vergütungen	-	-
davon Aufwandsentschädigungen	-	-
davon Versicherungsentgelte, Provisionen etc.	4	4

Kredite und Vorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangen.

<b>in TEUR</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	298	284
davon kurzfristige Bezüge	298	279
davon fester Anteil	294	279
davon erfolgsorientierter Anteil	-	-
davon Erstattung von Reisekosten	4	5
davon geldwerte Vorteile aus Fahrvergünstigungen	-	-

Bezüge für frühere Aufsichtsratsmitglieder und ihre Hinterbliebenen fielen nicht an. Pensionsverpflichtungen für frühere Aufsichtsratsmitglieder und ihre Hinterbliebenen bestehen nicht. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Kredite und Vorschüsse wurden Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

#### **Honorar des Abschlussprüfers (§ 285 Nr. 17 HGB)**

<b>in EUR</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Abschlussprüfungsleistungen	636.500	430.000
Andere Bestätigungsleistungen	8.000	8.000
Sonstige Leistungen	43.000	-
<b>Summe</b>	<b>687.500</b>	<b>438.000</b>

Die Abschlussprüfungsleistungen (Nettoausweis) betreffen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts. Andere Bestätigungsleistungen beinhalten die Prüfung des Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2024. Die sonstigen Leistungen beinhalten Aufwendungen für Unterstützungsleistungen bei der Umsetzung regulatorischer Anforderungen in Bezug auf die Einführung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).

### **Entsprechenserklärung 2024 zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Die Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der BKHT gemäß § 285 Nr. 16 HGB i.V.m § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2024 wurde abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Des Weiteren wurde die Erklärung durch die Veröffentlichung auf der Internetseite der BKHT in der Rubrik Investor Relations, Corporate Governance auch der Allgemeinheit zugänglich gemacht.

### **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Nahestehende Unternehmen und Personen umfassen Tochterunternehmen der BKHT, Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie Unternehmen, die von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen beherrscht werden oder unter deren maßgeblichem Einfluss stehen (Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen).

#### Tochterunternehmen

Für Tochtergesellschaften wurden im Berichtsjahr Management- und Servicedienstleistungen i.H.v. TEUR 766 (Vorjahr: TEUR 623) erbracht. Daneben wurden weitere Weiterbelastungen von TEUR 386 (Vorjahr: TEUR 49) vorgenommen.

BKHT hält über die Tochtergesellschaft BCM Erste Beteiligungs GmbH und BT Zweite Beteiligungs GmbH indirekt die Mehrheit der Anteile und der Stimmrechte an der BLS Beteiligungs GmbH.

#### Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates der BKHT.

Im Berichtszeitraum erwarben Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gebrauchte Fahrräder von der Tochtergesellschaft BLS Bikeleasing-Service GmbH & Co. KG.

### Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen

Die Vorstandsmitglieder nehmen Positionen in anderen Unternehmen ein, infolge derer sie die Beherrschung oder maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik dieser Unternehmen haben. Ein Teil dieser Unternehmen tätigte im Berichtszeitraum Geschäfte mit der BKHT. Die Brockhaus Private Equity GmbH, mit Sitz in Frankfurt, verfügt zum Abschlussstichtag über 2,4% der Stimmrechte der Gesellschaft und wird von Vorstandsmitgliedern der BKHT beherrscht. Mit der Brockhaus Private Equity GmbH bestand im Berichtszeitraum eine Leistungsbeziehung aus einem Untermietvertrag (Prozentzahl nach Abzug eigener Anteile berechnet).

in TEUR	Wert der Geschäftsvorfälle		Ausstehende Salden	
	2024	2023	31.12.2024	31.12.2023
<u>Geschäfte mit Tochterunternehmen</u>				
Gewährte Darlehen	9.075	9.075	4.073	4.073
Zinsen	204	372	756	552
Managementdienstleistungen/ Weiterbelastungen	1.152	672	775	242
Dividenden	-	190	-	49
<u>Management in Schlüsselpositionen</u>				
Kauf gebrauchter Fahrräder	5	-	-	-
<u>Geschäfte mit sonstigen Nahestehenden</u>				
Untermiete	210	200	-	-

**Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

Nr.	Unternehmen	Sitz	Kapitalanteil in %		Gehalten von	Eigenkapital*	Ergebnis*
			Direkt	Indirekt			
1.	IHSE AcquiCo GmbH	Oberteuringen	100,00			119.872	3.229
2.	IHSE Beteiligungs GmbH	Oberteuringen		100,00	1.	22.887	-
3.	IHSE GmbH	Oberteuringen		100,00	2.	11.541	-
4.	IHSE USA LLC	Cranbury, NJ, USA		100,00	3.	2.737	-696
5.	IHSE GmbH Asia Pacific Pte Ltd.	Singapur		100,00	3.	1.756	67
6.	IHSE Immobilien GmbH	Oberteuringen	10,10	89,90	3.	113	-34
7.	IHSE China, Co. Ltd.	Guangzhou, China		100,00	5.	-369	-309
8.	KVM-TEC MPP Verwaltungs GmbH	Tattendorf, Österreich		100,00	3.	310	-14
9.	KVM-TEC Electronic GmbH	Tattendorf, Österreich		93,14	3.	-195	-790
10.	BT Erste Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	100,00			12	-4
11.	BT Zweite Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	100,00			47.029	-22.598
12.	BCM Erste Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	76,98	17,89	11.	128.196	16.039
13.	BLS Beteiligungs GmbH	Vellmar		54,77	12.	231.063	8.840
14.	MFK Holding GmbH	Vellmar		100,00	13.	10.666	-
15.	TIROX Holding GmbH	Uslar		100,00	13.	21.410	-
16.	Iragon Grundstücks GmbH & Co. KG	Vellmar		100,00	13.	3	9
17.	BLS Bikeleasing-Service GmbH & Co. KG	Vellmar		100,00	14./ 15.	110	14.593
18.	Iragon Verwaltungs GmbH	Vellmar		100,00	14./ 15.	14	-1
19.	BLS Bikeleasing-Service Verwaltungsgesellschaft mbH	Vellmar		100,00	17.	7	0.1
20.	BLS Verwaltungsgesellschaft mbH	Vellmar		100,00	17.	12	-1
21.	BLS Versicherungs GmbH & Co. KG	Vellmar		100,00	17.	3	6.284
22.	Lesora GmbH	Freiburg		100,00	17.	-810	10.645
23.	Probonio GmbH	Landshut		100,00	13.	-1.554	-1.627
24.	Bike2future GmbH	Uslar		100,00	13.	-1.926	-1.951
25.	Bike2future Plattform GmbH	Uslar		100,00	24.	23	-2
26.	BLS Bikeleasing-Service Österreich GmbH	Innsbruck		100,00	17.	-997	-2.091

\* Diese Angaben zum Eigenkapital sowie zum Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 unterlagen keiner gesonderten Abschlussprüfung.

**Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer**

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 durchschnittlich 11 Arbeitnehmer, davon 3 weibliche und 8 männliche Arbeitnehmer.

**Ergebnisverwendung**

Zum 31. Dezember 2024 weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 20.733) aus. Dieser setzt sich zusammen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres abzüglich des Jahresfehlbetrags von TEUR 71.412 abzüglich der Dividendenausschüttung

von TEUR 2.298 (Vorjahr: TEUR 0) zuzüglich der Entnahme aus der Kapitalrücklage von TEUR 52.978.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag von besonderer Bedeutung**

Am 21. März 2025 beschloss der Vorstand der Brockhaus Technologies AG die für den 28. März 2025 vorgesehene Veröffentlichung des Konzern- und des Jahresabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 zu verschieben. Der Abschlussprüfer der Brockhaus Technologies, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), hatte die Gesellschaft darüber informiert, dass im Hinblick auf bedeutende ausstehende Prüfungsnachweise und insbesondere eine auf Bitte des Abschlussprüfers vom Aufsichtsrat der Brockhaus Technologies initiierte Untersuchung eines konkreten Geschäftsvorfalles auf Ebene einer ausländischen Tochtergesellschaft der IHSE nicht alle Prüfungshandlungen im bisher vorgesehenen Zeitplan abgeschlossen werden konnten.

Am 24. April 2024 hat der Vorstand von Brockhaus Technologies beschlossen, die für den 25. Juni 2025 geplante ordentliche Hauptversammlung zu verschieben. Hintergrund dafür waren die durch zusätzliche Prüfungshandlungen und erforderliche umfassende interne Untersuchungen ausgelösten weiter andauernden Verzögerungen bei der Aufstellung des Konzern- und des Jahresabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024.

Am 14. Mai 2025 wurde die für den 15. Mai 2025 vorgesehene Veröffentlichung der Quartalsmitteilung Q1 2025 auf den 30. Mai 2025 verschoben, um weitere Erkenntnisse der derzeit andauernden internen Untersuchung berücksichtigen zu können. Zusätzlich teilte die Gesellschaft mit, dass die handelsrechtlichen Jahresabschlüsse 2024 der drei operativ relevanten Gesellschaften des Bikeleasing-Teilkonzerns von den lokalen Wirtschaftsprüfern mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken testiert wurden. Die BLS Bikeleasing-Service GmbH & Co. KG, die BLS Versicherungs GmbH & Co. KG und die Lesora GmbH sind die prüfungspflichtigen Gesellschaften des Teilkonzerns und umfassen den weit überwiegenden Teil der operativen Aktivitäten des Brockhaus Technologies-Konzerns.

Die internen Untersuchungen haben ergeben, dass Hinweise auf eine unzutreffende Umsatzbuchung im Jahr 2024 bei einer ausländischen Tochtergesellschaft der IHSE in Höhe von rund MEUR 2,2 vorliegen. Es wurde bei IHSE Fehlverhalten einzelner Personen mit Führungsverantwortung festgestellt. Diese Personen wurden von ihren Aufgaben entbunden.

Zwischen dem Abschlussstichtag und dem Aufstellungsdatum dieses Jahresabschlusses sind im Zusammenhang mit der internen Untersuchung Aufwendungen von MEUR 2,8 für die

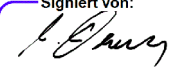
Gesellschaft angefallen. Dieser Betrag beinhaltet auch erwartete Strafzahlungen für die verspätete Veröffentlichung von Abschlüssen.

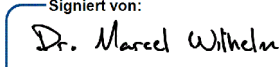
Im Juli 2025 informierte die Geschäftsführung des Bikeleasing-Teilkonzerns den Vorstand der BKHT über eine Anpassung ihrer Planung für das Geschäftsjahr 2025, die das Herabsetzen der Anzahl der neu vermittelten Diensträder umfasste. Die Anpassung der Prognose kann sich im Geschäftsjahr 2025 auf die Bewertung der in den Finanzanlagen enthaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen auswirken.

Darüber hinaus fanden zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung dieses Jahresabschlusses keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung statt.

Frankfurt am Main, 2. August 2025

Der Vorstand

Signiert von:  
  
BC7CD505F23A4D3...  
Marco Brockhaus

Signiert von:  
  
22B3A4140AB2462...  
Dr. Marcel Wilhelm

**Brockhaus Technologies AG**  
**Frankfurt am Main**  
**Anlagespiegel zum 31.12.2024**

	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten	Zugänge Abgänge-	Kumulierte Abschreibungen	Abschreibungen Zuschreibungen	Buchwert	Buchwert
	01.01.2024	vom 01.01.2024 bis 31.12.2024	31.12.2024	vom 01.01.2024 bis 31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	106.629,92	0,00	106.627,92	26.018,00	2,00	26.020,00
<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>106.629,92</b>	<b>0,00</b>	<b>106.627,92</b>	<b>26.018,00</b>	<b>2,00</b>	<b>26.020,00</b>
II. Sachanlagen						
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	79.578,39	8.245,12	84.770,51	6.027,12	3.053,00	835,00
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>79.578,39</b>	<b>8.245,12</b>	<b>84.770,51</b>	<b>6.027,12</b>	<b>3.053,00</b>	<b>835,00</b>
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	259.997.036,58	0,00	67.565.003,58	67.565.003,58	192.432.033,00	259.997.036,58
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.625.411,01	204.161,96	0,00	0,00	4.829.572,97	4.625.411,01
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>264.622.447,59</b>	<b>204.161,96</b>	<b>67.565.003,58</b>	<b>67.565.003,58</b>	<b>197.261.605,97</b>	<b>264.622.447,59</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>264.808.655,90</b>	<b>212.407,08</b>	<b>67.756.402,01</b>	<b>67.597.048,70</b>	<b>197.264.660,67</b>	<b>264.649.302,59</b>



# Zusammengefasster Lagebericht

Brockhaus Technologies AG

2024

# Zusammen- gefasster Lagebericht

Die Brockhaus Technologies AG (**BKHT** oder die **Gesellschaft**, zusammen mit ihren Tochterunternehmen **Brockhaus Technologies** oder der **Konzern**) hat ihren Sitz im Nextower, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main, Deutschland, und ist beim Handelsregister am Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 109637 eingetragen.

Dieser zusammengefasste Lagebericht (**Lagebericht**) umfasst, neben den Angaben zu dem Konzern, Angaben betreffend die Muttergesellschaft. Die Berichterstattung zur Lage der Gesellschaft entspricht grundsätzlich der Berichterstattung des Konzerns. Ergänzende Angaben zum Jahresabschluss der BKHT nach HGB, sind dem Abschnitt Wirtschaftliche Entwicklung der Brockhaus Technologies AG zu entnehmen. Dieser zusammengefasste Lagebericht wurde in Übereinstimmung mit den Regelungen des Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (DRS 20) erstellt. Der Bericht beschreibt sowohl die Lage des Konzerns als Ganzes, als auch die der Muttergesellschaft als einzelne Gesellschaft.

Die zeitraumbezogenen Angaben in diesem Lagebericht beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 (**Berichtszeitraum**) und zeitpunktbezogene Angaben auf den 31. Dezember 2024 (**Abchlussstichtag**). Quantitative Angaben erfolgen kaufmännisch gerundet. Dieses Rundungsverfahren ist nicht summenerhaltend, so dass es möglich ist, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Brockhaus Technologies ist seit dem 14. Juli 2020 im regulierten Markt mit zusätzlichen Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Damit folgt die Berichterstattung von Brockhaus Technologies den dort vorgesehenen hohen Anforderungen.

Gleichbehandlung ist uns wichtig. Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird von der Verwendung männlicher, weiblicher oder Sprachformen sonstiger Geschlechter abgesehen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter, sofern nicht anderweitig spezifiziert.

## Grundlagen des Konzerns Geschäftsmodell

Brockhaus Technologies ist eine Unternehmensgruppe bestehend aus margen- und wachstumsstarken Technologie- und Innovationsführern mit B2B-Geschäftsmodellen des deutschsprachigen Mittelstands. Die Gesellschaft verfolgt die Strategie, fortlaufend weitere Unternehmen in diesem Fokus zu erwerben und gemeinsam mit den jeweiligen Management Teams weiterzuentwickeln. Mit einem ausgeprägten Plattformsatz und einem grundsätzlich langfristigen Horizont unterstützt Brockhaus Technologies ihre Tochterunternehmen aktiv und strategisch dabei, langfristig profitables Wachstum über Branchen- und Ländergrenzen hinweg zu erzielen. Zugleich bietet Brockhaus Technologies Kapitalmarktinvestoren einen Zugang zu diesen nicht börsennotierten deutschen Technologie-Champions.

Die Durchführung der Geschäftstätigkeit benötigt neben Kapital für künftige Akquisitionen von Unternehmen insbesondere hochqualifizierte Fachkräfte aus einer Vielzahl von Hightech-Feldern, wie z.B. Informatik und Elektronik. Wesentliche immaterielle Vermögenswerte betreffen dabei die umfassende Erfahrung, das technologische und prozessuale Know-how der Mitarbeiter, langjährige Kundenbeziehungen sowie selbst entwickelte Software, Hardware und Handelsmarken. In diesem Zusammenhang stellen der Kundstamm der Bikeleasing mit 72 Tsd. Unternehmenskunden und 3,7 Mio. dahinterstehenden Arbeitnehmern als Kundenkapital, das fachspezifische Know-how unserer Mitarbeiter als Humankapital und die eigens entwickelte, digitale und hochautomatisierte Plattform bei Bikeleasing als Innovationskapital die wichtigsten immateriellen Ressourcen des Konzerns dar. Neben diesen wichtigsten immateriellen Ressourcen gibt es weitere, die für den Konzern bedeutsam sind. Hierzu gehören u.a. die Technologie und der Kundstamm der IHSE sowie die Software der Probonio.

Die Geschäftstätigkeit von Brockhaus Technologies gliedert sich zum einen in die derzeit zwei Geschäftssegmente HR Benefit & Mobility Platform und Security Technologies und zum andern in die Akquisitionstätigkeit in Form der Identifizierung, der Prüfung, des Erwerbs und der langfristigen Weiterentwicklung von

Tochterunternehmen. Zum Abschlussstichtag umfasste der Konsolidierungskreis 28 Gesellschaften im In- und Ausland, darunter zwei strukturierte Unternehmen (sog. Special Purpose Vehicle, **SPV**).

## HR Benefit & Mobility Platform

Das Geschäftssegment HR Benefit & Mobility Plattform umfasst das Geschäft mit digitalen B2B-Finanzplattformen. Das Segment besteht derzeit aus den Bikeleasing-Gesellschaften (**Bikeleasing**) und der im April 2024 erworbenen Probonio GmbH (**Probonio**) mit Sitz in Landshut, an der die Brockhaus Technologies AG multiplikativ durchgerechnet rund 51,96% indirekt hält. Von den verbleibenden rund 48% entfallen 40% auf die Gründer und Geschäftsführer der Bikeleasing und 8% auf Co-Investoren.

Die Gesellschaften des Segments betreiben eine digitale und hochautomatisierte B2B-Finanzplattform für die Vermittlung und Verwaltung von Mitarbeiter-Benefits über den Arbeitgeber. Bis zu der Akquisition von Probonio lag der Fokus auf dem Dienst-Fahrradangebot der Bikeleasing in Deutschland und Österreich. Dieses Geschäftsmodell ermöglicht es Arbeitgebern, per Überlassungsvertrag, ihren Mitarbeitern Dienst-Fahrräder als Benefit sowie deren Finanzierung über einen Lohnformwechsel von Barlohn in Sachlohn anzubieten (Lohnumwandlung). Durch die Umwandlung reduzieren sich die Steuern und Sozialabgaben für den Mitarbeiter, der dadurch signifikante Ersparnisse gegenüber einem Barkauf des Fahrrads erzielt. Zudem kann der Mitarbeiter aus einem umfassenden Versicherungsangebot, beispielweise gegen Schäden und Verschleiß, wählen. Selbst das Risiko einer vorzeitigen Beendigung des Leasings durch Ausscheiden eines Mitarbeiters ist über eine Versicherung für den Arbeitgeber, als Leasingnehmer, abgedeckt. Aufgrund der Ersparnisse resultierend aus der Gehaltsumwandlung werden über Bikeleasing vorrangig hochpreisige Fahrräder, insbesondere E-Bikes, angeschafft. Für den Fahrradhändler ist dies ebenfalls ein attraktives Modell, da aufgrund des hohen Preisniveaus auch höhere Umsätze erzielt werden.

Für sein Dienstfahrradangebot bietet Bikeleasing mit ihrer eigens entwickelten Plattform das digitale Ökosystem, über welches ihre Unternehmenskunden, deren Mitarbeiter, Fahrradhändler, Versicherer sowie Finanzierungsanbieter miteinander verbunden sind. Die

gesamte Vermittlung und das Management, angefangen beim Onboarding des Arbeitgebers über die Bestellung des Fahrrads durch den Mitarbeiter beim Fahrradhändler bis zum Kauf bzw. die Rückgabe des Fahrrads durch den Mitarbeiter bei Leasingende sowie die Bearbeitung von Schadensfällen mit der Versicherung, erfolgt digital und hochautomatisiert über die Bikeleasing-Plattform. Durch die hohe Anzahl an Rückläufern resultierend aus dem sehr starken Stückzahlenwachstum der vergangenen Jahre entwickelt sich bei der Bikeleasing, mit der europaweiten Vermarktung der Gebrauchträder über B2B- und B2C-Kanäle, ein weiteres Geschäftsmodell. Für den Aufbau und die weitere Entwicklung dieses Geschäftsmodells wurde die Bike2Future als 100%ige Tochter der BLS Beteiligungs GmbH gegründet.

Der Radverkehr stellt einen wichtigen Baustein grüner Mobilität dar, welcher von einer fortlaufend steigenden Nutzung geprägt ist. Menschen aller Altersklassen entscheiden sich immer häufiger für das Fahrrad als Freizeitsport, Hobby oder als Verkehrsmittel. Insbesondere das E-Bike sorgt dafür, dass dabei größere Distanzen zurückgelegt werden können. Das Fahrradfahren wird auch in deutschen Städten immer attraktiver. Unter anderem aufgrund des deutschen Fahrradplans 2030 werden beträchtliche Investitionen in die Modernisierung der Fahrradinfrastruktur getätigt, wie z.B. geschützte Radwege, Fahrradautobahnen und Fahrradstellplätze. Dieser Trend ist auch in Großstädten anderer europäischer Länder zu beobachten. Auch die EU hat einen 17-Punkte-Aktionsplan verabschiedet, der das Fahrrad als vollwertiges Verkehrsmittel anerkennt und bei allen Planungen berücksichtigt. Das Fahrrad bietet, neben der Verwendung im Freizeitbereich, als Transportmittel Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen wie die Reduzierung von Verkehrsstaus und Emissionen und trägt somit aktiv zur Verbesserung der urbanen Lebensqualität bei.

Seit Gründung verzeichnet Bikeleasing ein starkes sowie hochprofitables Wachstum und konnte aufgrund ihrer Innovationsführerschaft stetig ihren Marktanteil ausweiten. Die etablierte Plattform mit ihren zum Abschlussstichtag 72 Tsd. angeschlossenen Unternehmenskunden sowie deren ca. 3,7 Mio. Arbeitnehmern ist agnostisch hinsichtlich der Art des vermittelten Mitarbeiter-Benefits. Damit stellt

Bikeleasing den zweitgrößten Anbieter für Dienstrad-Leasing in Deutschland und die Nr. 1 in Österreich dar.

Mit der Akquisition von Probonio im April 2024 vollzog Bikeleasing den geplanten strategischen Schritt hin zu einer vollumfassenden Multi-Benefit-Plattform. Nach der erfolgten Integration können den Unternehmenskunden von Bikeleasing und ihren Mitarbeitern zusätzliche Mitarbeiter-Benefits neben dem Dienstrad-Leasing aus nun einer Hand zur Verfügung gestellt werden. Mittels einheitlicher Marketing- und Vertriebskanäle ergeben sich damit sehr große Cross-Selling Potenziale über die gesamte Bikeleasing-Gruppe hinweg.

Probonio ist ein im Jahr 2022 gegründeter Anbieter von Software-as-a-Service (SaaS) für das Management von Mitarbeiter-Benefits. Über die selbst entwickelte Plattform und native App können Arbeitgeber ihren Mitarbeitern verschiedene Benefits anbieten, die dann in einem Online-Cockpit nutzerfreundlich verwaltet werden können. Die Benefits reichen von Sachbezügen und Essenzuschüssen, über Firmenfitness, bis hin zu Dienstrad-Leasing durch Bikeleasing. Probonio bietet hierzu eines der größten Partnernetzwerke mit über 100 Anbietern, wie beispielsweise Supermärkte, Drogerien oder Tankstellen.

Entsprechend konnte im Geschäftsjahr die Entwicklung des Segments von „single product“ zu „multi product“ angestoßen werden:

- > Dienstradleasing via Bikeleasing.de
- > Multi-Benefit-Software via Probonio
- > Gebrauchtrahandelsplattform via Bike2Future

Der große und kontinuierlich weiter stark wachsende Kundenstamm und damit verbundene Marktanteil der Bikeleasing hilft dabei, sich vor Verlust bei Ausfall einzelner Kunden zu schützen und verringert zusätzlich das Risiko schwerwiegender Umsatzeinbrüche. Der Kundenstamm stellt somit einen zentralen Faktor für den nachhaltigen Erfolg des Segments dar. Zusätzlich liefert dieser nach erfolgter Integration von Probonio großes Potenzial für das zukünftige Wachstum des Segments. Der Konzern definiert den Kundenstamm somit als eine zentrale Wertschöpfungsquelle für die Brockhaus

Technologies AG und somit als eine der wichtigsten immateriellen Ressourcen für den Konzern.

Bikeleasing hat ihren Hauptsitz in Vellmar sowie Niederlassungen und Büros in Uslar, Freiburg, Berlin, München sowie in Innsbruck (Österreich). Probonio hat seinen Sitz in Landshut, Deutschland.

Zu den Kunden der Bikeleasing und Probonio gehören kleine Handwerksbetriebe bis hin zu Dax-Unternehmen, öffentliche Einrichtungen, Kirchen und Nicht-Regierungs-Organisationen.

Bikeleasing und Probonio stehen mit anderen Anbietern für Mitarbeiter-Benefits im Wettbewerb. Aufgrund des ganzheitlichen Plattformansatzes, der hohen Automatisierung und der vollkommen digitalen Bearbeitung und Verwaltung der Verträge inklusive direkter Schnittstellen zur Lohnbuchhaltung begreift sich Bikeleasing und Probonio als digitaler Technologie- und Innovationsführer der Branche. In diesem Zusammenhang definiert der Konzern die eigens entwickelte, digitale und hochautomatisierte Plattform als eine weitere zentrale Wertschöpfungsquelle des Konzerns und somit als eine weitere der wichtigsten immateriellen Ressourcen für die Technologiegruppe.

Das Geschäft des Dienstrad-Leasings, das im Berichtszeitraum noch den wesentlichen Anteil der Umsatzerlöse darstellte, unterliegt in der Regel einer stark ausgeprägten Saisonalität im Zusammenhang mit der warmen „Fahrrad-Saison“. Entsprechend entfällt ein maßgeblicher Teil der Umsatzerlöse (ca. 69% in 2024) auf das zweite und dritte Quartal. Das Geschäft der weiteren Mitarbeiter-Benefits ist weitestgehend unabhängig von Saisonalität.

## Security Technologies

Das Geschäftssegment Security Technologies ist im Bereich Sicherheitstechnologien, insbesondere für die hochsichere Datenübertragung, aktiv. Das Segment besteht derzeit aus den IHSE-Gesellschaften (**IHSE**), die seit Dezember 2019 zu 100% zu Brockhaus Technologies gehören, sowie der KVM-TEC Electronic GmbH (**kvm-tec**), welche IHSE im November 2021 zu 100% erworben hat.

Das Segment entwickelt, produziert und vertreibt KVM-Technologie (**Key**board, **V**ideo und **M**ouse) für die hoch sichere, latenzreduzierte und verlustfreie Datenübertragung von oftmals hohen Datenmengen in „mission-critical“ Anwendungen.

Mit KVM-Technologie kann ein hoch sicherer und unmittelbarer Zugang von einem, auch räumlich weit entfernten, Arbeitsplatz auf mehrere Server (Switching) und/ oder umgekehrt von mehreren Arbeitsplätzen auf einen Server (Sharing) hergestellt werden. Das Ergebnis ist eine signifikante Verbesserung der Effizienz, Verlässlichkeit, Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit von high-end IT-Anwendungen ohne Performance-Verlust.

Das Geschäftssegment konzentriert sich auf hoch performante Systeme in den folgenden Produktgruppen:

- > KVM-Extender: Modulare Geräte zur betriebssystemunabhängigen Steuerung PC-basierter Applikationen aus der Ferne in Echtzeit (Bedienkanalverlängerung).
- > KVM Matrix Switch: Routing-Systeme für Ein- und Mehrarbeitsplatzlösungen zur Bedienung PC-basierter Applikationen auf einer oder mehreren Recheneinheiten.
- > KVM-over-IP (KVMoIP): KVMoIP-Extender zur räumlichen Trennung zwischen Arbeitsplatz und Datenquelle bzw. Servern über das standardisierte Internet-Protokoll (IP) sowie Module die IP-basierten Zugang zu weit entfernten KVM-Systemen ermöglichen.
- > Konverter und Zubehör: Geräte zur Signalumwandlung.
- > Sonstige: Repeater, programmierbare Steuerungen und Eingabegeräte, Service und Dienstleistungen.

Die Produkte von IHSE umfassen proprietäre Netzwerkinfrastruktur-lösungen, die als Querschnittstechnologie in einer Vielzahl von „mission critical“ Bereichen wie der Flugsicherung, Verteidigung, Medizin, dem Versorgungs-, Transport- oder Bankwesen, der Seefahrt, in der Produktion von Halbleitern, in sog. Fabs, sowie generell in Kontrollzentren zum Einsatz kommen – insbesondere dort, wo Latenz, Systemausfälle oder Cyber-Attacks gravierende Folgen haben könnten (bspw. wenn Menschenleben von der Datenübertragung abhängen). Sie überbrücken Entfernungen zwischen Arbeitsplätzen und Computereinheiten, in der Regel Server oder andere Hochleistungscomputer, von bis zu 160 km.

Die Produkte der kvm-tec umfassen flexible und hochsichere KVM-over-IP Lösungen bei denen – im Gegensatz zu IHSE – das standardisierte Internet-Protokoll in vorhandenen Netzwerken zur Signalübertragung genutzt wird. In der Industrie, im Fernsehen und Rundfunk (Broadcasting) sowie in der Post Production kommen diese KVMoIP-Produkte zunehmend als schnell umzusetzende, flexible und günstige Lösung zum Einsatz.

Seit der Akquisition von kvm-tec im Geschäftsjahr 2021 umfasst das Produktportfolio des Segments sowohl proprietäre, IP-basierte als auch hybride KVM-Technologien. Hierdurch kann IHSE flexible Lösungen für jegliche Anwendungen liefern. Darüber hinaus ergaben sich durch die Akquisition Synergien in den Bereichen Entwicklung, Vertrieb, Einkauf und Produktion.

Als Querschnittstechnologie finden die Produkte von IHSE in verschiedensten Endmärkten Anwendung und profitieren von einer Vielzahl globaler Megatrends (u.a. autonomes Fahren, Industrie 4.0 bzw. vernetzte Produktion etc.), getrieben von zunehmender Connectivity und Digitalisierung und der damit einhergehenden Zunahme von sicherheitsrelevanter Datenübertragung.

Bei der Planung (z.B. von Kontrollräumen) müssen Betreiber künftige Entwicklungen vorab bestmöglich berücksichtigen. Die immer schneller voranschreitende digitale Transformation, die Verhinderung von Sicherheitslücken in Hard- und Software aufgrund zunehmender Cyber-Attacks und die Schaffung bestmöglicher Arbeitsumgebungen stehen bei der Kontrollraumoptimierung im

Mittelpunkt. Die Systeme von IHSE und kvm-tec sind für diese Faktoren optimiert und fokussieren sich damit direkt auf die Kundenbedürfnisse. Die Lösungen bieten u.a. aufgrund ihres modularen Ansatzes eine hohe Investitionssicherheit. Kunden können ihr individuelles KVM-System flexibel aus einer Vielzahl von Modulen zusammenstellen. Bestehende Installationen können mit geringem zeitlichem und finanziellem Aufwand mit neuen Funktionen und Schnittstellenstandards aufgerüstet werden. Diese Aspekte erhöhen systematisch die Kundenbindung und damit das Folgegeschäft mit langjährigen Kunden.

IHSE ist gemäß des Qualitätsmanagementstandards ISO 9001 sowie in der Anwendung eines Umweltmanagementsystems gemäß ISO 14001 und seit 2024 auch ISO 27001 zertifiziert.

Hauptsitz der IHSE ist Oberteuringen am Bodensee. Tochterunternehmen bestehen in den USA, Singapur und China und betreiben den dortigen Vertrieb. Darüber hinaus betreibt IHSE regionale Vertriebsbüros in Frankreich, Israel, Indien und Südkorea. Hauptsitz der kvm-tec ist Tattendorf in Österreich.

Kunden des Geschäftssegments sind hauptsächlich Vertriebspartner und Systemintegratoren, welche wiederum in eine Vielzahl datengetriebener Endmärkte verkaufen.

Während der technologisch untere und mittlere KVM-Markt von einer hohen Fragmentierung und dem Wettbewerb zwischen einer Vielzahl generalistischer Anbieter geprägt ist, existieren in dem für IHSE relevanten high-end Segment lediglich wenige spezialisierte Anbieter, die endmarktspezifisch im Wettbewerb zueinanderstehen.

Die Geschäftsaktivitäten im Segment Security Technologies sind weitestgehend unabhängig von saisonalen Einflüssen. Die Beauftragungen und darauf basierende Auslieferungen von großen Einzelaufträgen können jedoch unterjährig unregelmäßig Umsatzschwankungen nach sich ziehen.

## Central Functions

Die M&A-Aktivitäten sind organisatorisch in der Konzernmutter gebündelt. Sie fokussieren sich auf die Identifikation, Detailprüfung und mehrheitliche Übernahme von margen- und wachstumsstarken Technologieführern mit B2B-Geschäftsmodellen im deutschsprachigen Mittelstand. Darüber hinaus umfassen die Central Functions Aktivitäten wie Controlling, Investor Relations, Risikomanagement und Compliance.

Neben kompetitiven Bieterprozessen mit mehreren Kaufinteressenten konzentriert sich Brockhaus Technologies darauf, proprietäre und bilaterale Transaktionssituationen zu erzeugen. Durch diese Vorgehensweise sollen die in der Regel hohen Kaufpreise in Auktionen vermieden werden. Darüber hinaus soll die Transaktionswahrscheinlichkeit vor Eintreten in die Due Diligence-Phase so hoch wie möglich sein. Verkaufsprozesse von M&A-Beratern werden selektiv und mit Augenmaß hinsichtlich des Kosten-Nutzen-Verhältnisses verfolgt.

Um Zugang zu attraktiven Beteiligungsmöglichkeiten zu erhalten, betreibt Brockhaus Technologies eine aktive Pflege ihres bestehenden Netzwerks und baut dieses fortlaufend aus. Um einen konstanten und hochwertigen Deal Flow von proprietären Akquisitionsmöglichkeiten zu gewährleisten, hat Brockhaus Technologies einen strukturierten und praxiserprobten Prozess implementiert, der die Identifikation und den proaktiven Aufbau enger Beziehungen zu attraktiven Unternehmen, ihren Gründern, Familiengeschaftern und Geschäftsführern gewährleisten soll.

Bei der Förderung der nachhaltigen Wertentwicklung der Tochterunternehmen im Anschluss an die Akquisition verfolgt Brockhaus Technologies einen differenzierten Ansatz mit dem Ziel, das organische sowie anorganische Wachstum (über sogenannte Add-on Akquisitionen) weiter voranzutreiben. Dabei wird angestrebt, ein enges und partnerschaftliches Verhältnis mit den Management-Teams der Tochterunternehmen aufzubauen, ihnen umfassende strategische Unterstützung und den Zugriff auf das Netzwerk von Brockhaus Technologies zukommen zu lassen und eine fortlaufende Prüfung strategischer Optionen, wie die weitere Professionalisierung oder die Expansion durch Internationalisierung, zu gewährleisten.

## Steuerungssystem

Das Steuerungssystem des Konzerns ist darauf ausgerichtet den Wert seiner Tochterunternehmen langfristig und nachhaltig zu steigern. Das Management von Brockhaus Technologies erhebt und wertet dafür wöchentliche sowie monatliche Berichte der Tochterunternehmen aus. Diese umfassen neben vertrieblichen Updates und einer Finanzberichterstattung auch Erläuterungen der jeweiligen Geschäftsführung zu wesentlichen Ereignissen, Chancen und Risiken.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns sind die Umsatzerlöse sowie das bereinigte EBITDA.

Das bereinigte EBITDA bzw. dessen prozentualer Anteil von den Umsatzerlösen (**bereinigtes EBITDA-Marge**) nutzt der Konzern als Kenngröße für die Preissetzungsmacht sowie die operative Kosteneffizienz des Konzerns. Es handelt sich um das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen, bereinigt um Kosten des Erwerbs von Tochterunternehmen, Personalaufwendungen aus Unternehmenszusammenschlüssen, anteilsbasierte Vergütungsaufwände, Erträge aus dem Verkauf von Immobilien, einmalige Kosten aus ERP-Einführung, Sonderkosten der Compliance sowie Beratungskosten in Verbindung mit der Prüfung von M&A Inbounds.

## Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten des Konzerns konzentrieren sich auf die Neu- und Weiterentwicklung von Technologien, Produkten, Prozessen sowie Software. Dies geschieht in den Bereichen der hoch performanten und sicheren Übertragung und Schaltung von Computersignalen und im Zuge der Weiterentwicklung und Automatisierung der digitalen B2B-Finanzplattform für Mitarbeiter-Benefits.

### Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

in € Tsd.	2024	2023
Kosten für Forschung und Entwicklung	7.290	4.240
Forschungsintensität (Forschungs- und Entwicklungskosten / Umsatzerlöse)	3,6%	2,3%
Aktivierete Entwicklungsinvestitionen	4.549	1.928
Aktivierungsquote	62,4%	45,5%
Aufwand für Forschungs- und Entwicklungsleistungen	3.873	3.348
Anzahl Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung	69	58

Die Kosten für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtszeitraum € 7.290 Tsd. (Vorjahr: € 4.240 Tsd.), was einer Forschungsintensität von 3,6% (Vorjahr: 2,3%) entspricht. Von diesen Kosten wurden im Berichtszeitraum € 4.549 Tsd. (Vorjahr: € 1.928 Tsd.) als Entwicklungsinvestitionen aktiviert. Die Aktivierungsquote entspricht damit 62,4% (Vorjahr: 45,5%). Unter Berücksichtigung von € 1.132 Tsd. (Vorjahr: € 1.035 Tsd.) Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen lag der gesamte Aufwand für Forschungs- und Entwicklungsleistungen mit € 3.873 Tsd. über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: € 3.348 Tsd.).

**HR Benefit & Mobility Platform** | Im Berichtszeitraum wurden die Entwicklungsaktivitäten im Segment HR Benefit & Mobility Plattform inhaltlich und personell erweitert. In der Vergangenheit waren diese von einem hohen Grad des Outsourcings geprägt, in Form des Einkaufs von Entwicklungsleistungen von externen Dienstleistern.

Mit dem Ziel, die Weiterentwicklung der digitalen B2B-Plattform der Bikeleasing und Probonio weitestgehend durch interne Ressourcen abzubilden und dadurch an Flexibilität sowie Geschwindigkeit zu gewinnen, wurde die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Entwicklung im Berichtszeitraum weiter von 24 auf 33 gesteigert. Mit diesem Schritt gelang es Bikeleasing bereits im Berichtszeitraum einen Großteil der langjährigen externen Dienstleister zu ersetzen und diese Arbeiten zu internalisieren.

Im Berichtszeitraum konzentrierten sich die Entwicklungsaktivitäten zum einen auf die Weiterentwicklung der Bikeleasing-Plattform und zum andern auf die Integration sowie Weiterentwicklung von Probonio.

Hinsichtlich der Weiterentwicklung der Bikeleasing-Plattform gehören folgende Bausteine zu den wesentlichen Entwicklungsaktivitäten:

- > Die Erneuerung des Leasing-Rechners für den deutschen und österreichischen Markt, der das wesentliche Sales-Tool für Bikeleasing darstellt
- > Die barrierefreie Darstellung der Benutzeroberflächen des Plattformzugangs, die ab dem Jahr 2025 für alle Internetplattformen verpflichtend ist
- > Die Einführung der Möglichkeit einer Kredit-Finanzierung für Arbeitgeber, um einen vorzeitigen Kauf der Dienst-Fahrräder bei Bedarf zu ermöglichen

Aus dem Kauf der Probonio entstammte die zweite große Entwicklungsaktivität mit der wechselseitigen Integration der Frontends der Bikeleasing- und Probonio-Software. Diese Integration bildet die Basis für kombinierte Vertriebsaktivitäten, um den Bikeleasing-Kunden die zusätzlichen Mitarbeiter-Benefits neben dem Dienstrad-Leasing aus nun einer Hand zur Verfügung stellen zu können. Die Integration

beinhaltet weitergehend den Prozess von einer einfachen Verbindung der Logins bis hin zur optimierten kombinierten Nutzung beider Produktwelten.

Die Plattform für die Vermarktung der Leasingrückläufer wurde im Berichtszeitraum in die Bike2Future ausgegliedert. Der Funktionalitätsumfang der Plattform wurde über die reine Verwaltung der Fahrräder hinaus um Funktionen in den Bereichen B2B-Verkauf, Logistik und zuletzt B2C-Online-Shop erweitert.

**Security Technologies** | Im Geschäftssegment Security Technologies wurde das Portfolio an KVM- und KVMoIP-Produkten im Berichtszeitraum weiterentwickelt. KVMoIP-Lösungen bauen auf dem standardisierten Internet-Protokoll (IP) auf und stellen in bestimmten Anwendungsfeldern eine kosteneffiziente und flexiblere Alternative zu einer proprietären KVM-Netzwerklösung dar. Die durch die Akquisition der kvm-tec gewonnenen IP-Fähigkeiten wurden zum Ausbau der modularen IHSE KVM-Plattform zu einer hybriden Lösung genutzt. Hierdurch ist eine Lösung entstanden, die proprietäre mit neuen, IP-basierten Anteilen in einem System verbindet und so noch flexibler auf Kundenerfordernisse eingehen kann. Seit dem Abschluss der Prototypenphase im dritten Quartal 2023 ergänzen diese IP-fähigen Geräte das IHSE-Produktportfolio. Darüber hinaus sind softwaregestützte KVM-Komponenten entstanden, die in Form von Prototypen bereits auf Fachmessen demonstriert wurden. Ein spezieller Fokus des Entwicklungsteams der kvm-tec liegt auf der Weiterentwicklung der KVM-Konsoleneinheiten mit integrierter Multiviewer-Fähigkeit. Ein Multiviewer ist eine Kombination aus Software und Hardware, die es ermöglicht, mehrere Bildsignale zusammen auf einem einzigen Display anzuzeigen. Diese Technologie ermöglicht IHSE nun die Fähigkeit, Kundenanforderungen im Bereich persönlicher und kompakter Videowände aus einer Hand zu bedienen.

Vor dem Hintergrund der Knappheit relevanter Bauteile während der vergangenen drei Jahre, konnte die Abhängigkeit von bestimmten Chips durch Produkt-Re-Designs weiter verringert und die Lieferfähigkeit des Segments Security Technologies nachhaltig verbessert werden.

Um die strikten Anforderungen an sicherheitskritische Anwendungen auch zukünftig zu erfüllen, wurden die Produktfamilien mit bestehenden Zertifizierungen gemäß der internationalen Common Criteria for Information Technology Security Evaluation und der deutschen KRITIS (kritische Infrastruktur gem. Bundesämtern für Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Sicherheit in der Informationstechnik) im Berichtszeitraum laufend auf weitere Verbesserungen und neue Technologien geprüft. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit mehreren Partnerunternehmen im Bereich sicherheits- und umweltgehärteter Geräte intensiviert.

Im Bereich der Forschung und Entwicklung besteht eine Kooperation mit der Fraunhofer-Gesellschaft. Im Rahmen dieser Kooperation hat IHSE einen IP-Core entwickelt der auf der besonders ressourcen-effizienten JPEG XS Kompressionstechnologie basiert. Zusätzlich besteht eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Unternehmen im Bodenseekreis zum – staatlich geförderten – Aufbau einer Teststrecke für autonome Fahrzeuge mit integrierter Smart-City-Leitstelle, welche unter Führung von IHSE entstanden ist. Zum Abschlussstichtag beschäftigen IHSE und kvm-tec 36 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung (31.12.2023: 34).

## Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte Brockhaus Technologies insgesamt 620 Mitarbeiter (Vorjahr: 467 Mitarbeiter). Dies entspricht einer Zunahme der Beschäftigtenzahl um rund 32,8% gegenüber dem Vorjahresstichtag. Die Veränderung der Mitarbeiterzahl resultiert maßgeblich aus einem Anstieg im Segment HR Benefit & Mobility Platform um 48,4% von 304 auf 451. Die Zunahme der Mitarbeiterzahl im Segment Security Technologies betrug 3,9% auf 158 (Vorjahr: 152 Mitarbeiter). In den Central Functions lag die Zahl der Mitarbeiter bei 11 (Vorjahr: 11 Mitarbeiter).

Die Anzahl der durchschnittlichen Vollzeitäquivalente (Full Time Equivalents, FTE) betrug im Berichtszeitraum 514 (Vorjahr: 336). In dieser Betrachtung werden Teilzeitstellen entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet.

Die Anzahl der FTE zum Abschlussstichtag beträgt 562 (Vorjahr: 385)

## Strukturierte Unternehmen (SPVs)

Das erste der beiden SPVs ist das Compartment B der Debt Marketplace SARL. Unternehmen können über dieses SPV Forderungen verbriefen. Eine Einflussmöglichkeit des Konzerns auf die Geschäftsführung dieses strukturierten Unternehmens besteht nicht. Jedoch übernimmt der Konzern mit dem Servicing der Leasingforderungen sowie deren Verwertung bei Ausfall der Leasingnehmer eine maßgebliche Tätigkeit des strukturierten Unternehmens. Darüber hinaus übernimmt der Konzern über einen Kaufpreisabschlag Bonitätsrisiken der Leasingforderungen und partizipiert über einen Anteil am Excess Spread maßgeblich an den variablen Rückflüssen des strukturierten Unternehmens. In der Gesamtwürdigung besteht damit für den Konzern eine Beherrschung des Compartments B der Debt Marketplace SARL im Sinne des IFRS 10. Damit liegt eine Konsolidierungspflicht nach IFRS vor.

Das zweite strukturierte Unternehmen ist die KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG. Im Rahmen einer Managementbeteiligung an der kvm-tec nutzt der Konzern eine GmbH & Co. KG-Struktur. Der Konzern hält sämtliche Anteile an der Komplementärin, jedoch nicht an der KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG selbst. Dennoch beherrscht der Konzern die KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG kraft gesonderter separierter Vereinbarungen. In der Gesamtwürdigung übt der Konzern De-facto-Beherrschung über die KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG im Sinne des IFRS 10 aus. Somit besteht die Pflicht zur Konsolidierung nach IFRS.

## Wirtschaftsbericht

Im Vergleichszeitraum hat der Konzern unterjährig und zu verschiedenen Zeitpunkten vier externe Handelsagenturen des Segments HR Benefit & Mobility Platform erworben. Aus diesem Grund ist die Aussagekraft der Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2023 und insbesondere deren Eignung für die Ableitung von Prognosen eingeschränkt. Daher analysiert der Vorstand Ertragskennzahlen des Konzerns zusätzlich auf pro-forma Basis. Diese stellt die Gesamtergebnisrechnung des Konzerns so dar, als wären die Handelsagenturen zum 1. Januar 2023 bereits erworben gewesen.

Bei der Ermittlung der pro-forma Erträge und Aufwendungen hat das Management angenommen, dass die vorläufig ermittelten Anpassungen der Fair Values, die zum Erwerbszeitpunkt der Handelsagenturen vorgenommen wurden, auch im Falle eines Erwerbs am 1. Januar 2023 gültig gewesen wären.

Die Darstellung der Ergebnisse im Wirtschaftsbericht bezieht sich, so weit nicht anders erläutert, für den Vergleichszeitraum auf pro-forma Werte. Die entsprechenden non-pro-forma Werte sind mit dem Zusatz „as-is“ gekennzeichnet.

Im Berichtszeitraum erwarb der Konzern im Segment HR Benefit & Mobility Platform 100% der Geschäftsanteile und Stimmrechte der Probonio GmbH (**Probonio**) mit Sitz in Landshut, Deutschland. Käuferin von Probonio war die BLS Beteiligungs GmbH. Die technische Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. April 2024. Hätte der Erwerb am 1. Januar 2024 stattgefunden, hätten die Konzernumsatzerlöse und das Periodenergebnis nicht wesentlich von den in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Werten abgewichen. Für den Berichtszeitraum wurden entsprechend keine pro-forma Anpassungen getätigt.

## Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

### Prognosen im Jahresverlauf 2024

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2023 am 28. März 2024 erwartete Brockhaus Technologies für das Geschäftsjahr 2024 ein Wachstum der Umsatzerlöse zwischen 18% und 29% auf € 220 Mio. bis € 240 Mio. Für das bereinigte EBITDA plante der Konzern ein Wachstum zwischen 29% und 45% auf einen Wert zwischen € 80 Mio. und € 90 Mio. Diese Einschätzung blieb zum Halbjahresfinanzbericht H1 2024, der am 14. August 2024 veröffentlicht wurde, und der Quartalsmitteilung 9M 2024, die am 14. November 2024 veröffentlicht wurde, unverändert.

Für die Brockhaus Technologies AG auf Ebene der Gesellschaft (nach HGB) wurde im März 2024 ein deutlicher Jahresfehlbetrag prognostiziert.

### Tatsächlicher Geschäftsverlauf im Vergleich zur Prognose

Die erzielten Umsatzerlöse von Brockhaus Technologies lagen mit € 204,3 Mio. unter der Prognosespanne der Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2024 (€ 220 Mio. bis € 240 Mio.). Ausschlaggebend hierfür waren unerwartete Ereignisse in beiden Segmenten:

- > Im Segment HR Benefit & Mobility Platform führten Anlaufschwierigkeiten der neugegründeten Tochtergesellschaft Bike2Future als dedizierter Tochtergesellschaft für die Verwertung der Leasingrückläufer im vierten Quartal 2024 zu Umsatzerlösen unterhalb der Erwartung. Zusätzlich wirkte sich eine Ausgleichszahlung für gestiegene Schadensquoten an den Versicherer der Bikeleasing negativ auf den Umsatz aus Vermittlungsprovisionen für Versicherungen im vierten Quartal aus.
- > Im Segment Security Technologies führten kundenseitig verschobene Auslieferungen Ende 2024 zu einem deutlich unterplanmäßigen Umsatz im vierten Quartal.

Das bereinigte EBITDA lag mit € 65,0 Mio. ebenfalls unter der prognostizierten Prognosespanne von € 80 Mio. bis € 90 Mio. Wesentlicher Faktor ist das geringere als erwartete Umsatzniveau in

Zusammenwirken mit leicht höher als erwarteten Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Brockhaus Technologies AG auf Ebene der Gesellschaft lag mit einem Jahresfehlbetrag von € 71.412 Tsd. unter der Prognose. Dies wird hauptsächlich mit der Wertanpassung für die Anteile an der IHSE im Finanzanlagevermögen begründet, die von zuvor € 95,6 Mio. um € 45,0 Mio. auf € 50,6 Mio. € angepasst wurden. Außerdem wurden die im Geschäftsjahr 2023 mit Werten deutlich über den ursprünglichen Anschaffungskosten in eine andere 100%ige Tochtergesellschaft der Brockhaus Technologies AG eingebrachten Anteile der Bikeleasing von zuvor € 69,6 Mio. um € 22,6 Mio. auf nunmehr € 47,0 Mio. wertberichtigt, womit ihr Buchwert weiterhin deutlich über den ursprünglichen Anschaffungskosten der Anteile liegt.

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch im Geschäftsjahr 2024 blieb eine spürbare wirtschaftliche Erholung in Deutschland weiter aus. Die konjunkturelle Lage entwickelte sich weiter rückläufig, wobei das Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf Jahressicht zum zweiten Mal in Folge schrumpfte.

Nachdem das BIP zum Jahresende 2023 zurückgegangen war, startete die deutsche Wirtschaft mit positiven Vorzeichen in das Geschäftsjahr 2024. Gemäß den Zahlen des statistischen Bundesamtes lag das BIP in Q1 2024 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – 0,2% über dem Vorquartal Q4 2023. In Q2 2024 sank dieses gegenüber Q1 2024 wieder um 0,1% ab. Im Vergleich zum Vorjahr war das BIP im zweiten Quartal 2024 jedoch preisbereinigt um 0,3% höher als im zweiten Quartal 2023. Im ersten Quartal lag dieses preisbereinigt noch um 0,9% unter dem ersten Quartal des vorangegangenen Geschäftsjahres. Getrieben durch staatliche und die privaten Konsumausgaben wuchs das BIP in Q3 2024 gegenüber dem Q2 2024 um 0,2%. Im Vorjahresvergleich war das BIP im Q3 2024 preisbereinigt ebenfalls um 0,2% höher als im Vorjahresquartal. Im 4. Quartal 2024 sank das BIP jedoch wieder gegenüber dem Vorquartal – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,2%.

Für das gesamte Jahr 2024 betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,2% im Vergleich zum Vorjahr (kalenderbereinigt -0,2%).

Nach einer Serie von zehn Zinserhöhungen hatte die Europäische Zentralbank (EZB) im Oktober 2023 erstmals von einer weiteren Erhöhung abgesehen und auch zum Ende des Geschäftsjahres 2023 angesichts einer abebbenden Inflation und einer schwächelnden Konjunktur die Zinssätze nicht geändert. Im Berichtszeitraum senkte die EZB den Leitzins, um der schwächelnden Konjunktur entgegenzuwirken und das Wirtschaftswachstum zu fördern. So lag der Leitzins zum Jahresende bei 3,15% und damit unter dem Niveau zum 31.12.2023 von 4,5%.

## Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit Ausnahme des Fahrradmarkts liegen aufgrund der Nischenstrategie der Segmente von Brockhaus Technologies nur bedingt zuverlässige Statistiken oder Studien über die Entwicklung in den entsprechenden relevanten Märkten vor. Aus diesem Grund beziehen sich die nachfolgenden Angaben über die Marktentwicklung der jeweiligen Segmente überwiegend auf Einschätzungen des Managements der Tochtergesellschaften.

**HR Benefit & Mobility Platform** | Nachdem der Verkauf von Fahrrädern und E-Bikes sich nach einem pandemiebedingten Rekordhoch des deutschen Fahrradmarktes mit 5,0 Mio. verkauften Rädern im Jahr 2020 (2,0 Mio. E-Bikes und 3,1 Mio. Fahrräder) in 2023 auf 4,0 Mio. (2,1 Mio. E-Bikes und 1,9 Mio. Fahrräder) reduzierte, sank der Verkauf in 2024 nur leicht auf 3,9 Mio. (2,1 Mio. E-Bikes und 1,8 Mio. Fahrräder). Damit bewegt sich der deutsche Fahrradmarkt auch in 2024 auf der Trendlinie der Jahre vor der COVID-19-Pandemie (4,3 Mio. Räder in 2019). Gleichzeitig reduzierte sich jedoch der durchschnittliche Verkaufspreis je verkauftem Fahrrad deutlich um 15% im Vergleich zum Vorjahr, getrieben durch Rabattaktionen im Fahrradhandel zur Reduktion hoher Lagerbestände. Der Gesamtwert der in Deutschland verkauften Fahrrädern reduzierte sich von € 7,1 Mrd. in 2023 auf € 6,3 Mrd. in 2024 (-11,3%).

Trotz allem haben durch die weiter fortschreitende Steigerung des Bekanntheitsgrades sowie der Vorteile und die weitere Ausbreitung des Dienstradleasings immer mehr Arbeitnehmer die Möglichkeit, ein Fahrrad oder E-Bike kostengünstig über den Arbeitgeber zu leasen, sodass der Anteil des Dienstradleasings am gesamten Fahrradmarkt mit 35% der Stückzahlen auf einem nahezu stabilen Niveau lag. Diese Entwicklung wird nicht nur auf dem deutschen Markt erkenntlich, sondern auch in Österreich erfreut sich das Dienstrad immer größerer Beliebtheit.

Zusätzlich profitiert das Dienstradmodell weiterhin von der hohen Kostenersparnis im Vergleich zu einem Barkauf. Bei den Leasinglösungen sind keine hohen Einmalzahlungen nötig, sondern das Wunschfahrrad wird über 36 Monatsraten finanziert und ist dabei sogar signifikant (~40%) günstiger als ein Barkauf.

**Security Technologies** | In dem Segment Security Technologies entwickelten sich die Absatzmärkte im Berichtszeitraum nach Regionen unterschiedlich. Insbesondere haben die geopolitischen Rahmenbedingungen die Nachfrage in erheblichem Maße beeinflusst. So war eine verstärkte Nachfrage nach KVM-Technologie in den Märkten Mitteleuropa und Israel festzustellen, wohingegen der asiatische und insbesondere chinesische Markt grundsätzlich Zurückhaltung, jedoch mit kurzfristigem Aufwind, gegenüber westlichen Technologien zeigte.

Das Geschäft der IHSE ist geprägt von geschäftstypischen Schwankungen der Umsatzerlöse in Abhängigkeit von größeren Auslieferungen. Zum Jahresende verzögerte sich unerwartet die Auslieferung mehrerer größerer Projekte über den Abschlussstichtag hinaus, was nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der IHSE im Berichtszeitraum hatte.

**Central Functions** | Nach dem erneuten Rückgang des globalen M&A-Marktes im Geschäftsjahr 2023 zeigte sich in 2024 eine leicht positive, wenn auch differenzierte Entwicklung. Während der Gesamtwert globaler M&A-Transaktionen im Geschäftsjahr 2024 um 9% auf \$ 2,3 Bio. anstieg, erhöhte sich die Anzahl der Transaktionen lediglich um 1% im Vergleich zum Vorjahr.

Auch der deutsche M&A-Markt zeigte ein gemischtes Bild. Während die Anzahl der M&A-Transaktionen mit deutscher Beteiligung um 5,1% gegenüber dem Vorjahr anstieg, reduzierte sich die Anzahl der M&A-Transaktionen in Deutschland mit Private Equity Beteiligung um 10,1%.

Die dennoch grundsätzlich leichte Erholung des Marktes wurde unter anderem durch die im Jahresverlauf rückläufige Inflation, die infolge von Zinssenkungen der Zentralbanken verbesserten Kreditbedingungen sowie die Aktienmärkte getrieben, die seit Jahresbeginn starke Renditen erzielten. Dennoch hemmten weiterhin hohe Finanzierungs- und Energiekosten, geopolitische Konflikte sowie politische Unsicherheiten die Risikobereitschaft der Investoren und wirkten dämpfend auf die Transaktionsaktivität.

Im europäischen Markt für Darlehen dominierten weiterhin Refinanzierungen, während M&A-Transaktionen und Leveraged Buyouts (LBOs) einen deutlich geringeren Anteil ausmachten.

Die Technologiebranche blieb ein vergleichsweise aktiver Sektor mit weiterhin hohen Bewertungsniveaus und Transaktionsmultiplikatoren (EV/EBITDA). Die Attraktivität dieses Bereichs sowie die hohen Kaufpreiserwartungen der Verkäufer wurden vielfach durch den Wettbewerb zwischen strategischen Käufern und Finanzinvestoren bestätigt. Marktteilnehmer richteten sich zunehmend auf Unternehmen mit hoher Resilienz, Planbarkeit und Profitabilität aus. In vielen anderen Branchen hingegen wurde eine wachsende Diskrepanz zwischen den Kaufpreiserwartungen der Verkäufer und den gebotenen Preisen – das sogenannte „Valuation Gap“ – sichtbar. Dies führte insbesondere bei Unternehmen, die in der Niedrigzinsphase zu hohen Bewertungen erworben wurden, zu vermehrten Verkaufsprozessabbrüchen.

Die dadurch bedingte Unsicherheit und Diskrepanz erhöhten die Vorbereitungszeit, Komplexität und Dauer der Verkaufsprozesse signifikant, was die Anzahl der abgeschlossenen Transaktionen weiter negativ beeinflusste.

Brockhaus Technologies verfügt trotz der herausfordernden Marktlage durch die konsequente Umsetzung ihres dreigliedrigen Sourcing-Ansatzes – bestehend aus M&A-Beratern, proaktivem Sourcing auf Messen und Veranstaltungen sowie dem langjährig aufgebauten Industriernetzwerk – unverändert über eine attraktive Pipeline potenzieller Akquisitionsziele. Diese umfasst sowohl neue Plattformen und Segmente als auch Erweiterungsmöglichkeiten bestehender Segmente durch Add-on-Akquisitionen.

Auch im Geschäftsjahr 2024 blieb Brockhaus Technologies ihren bewährten, sehr selektiven Akquisitionskriterien und -prozessen treu. In Übereinstimmung mit diesen Grundsätzen wurden im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2024 im Segment HR Benefit & Mobility Platform 100% der Geschäftsanteile und Stimmrechte der Probonio GmbH mit Sitz in Landshut, Deutschland, übernommen. Die Probonio GmbH agiert fortan als Tochtergesellschaft der Bikeleasing-Gruppe.

## Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen im Geschäftsjahr 2024 um 9,5% auf € 204.321 Tsd. Im Berichtszeitraum wurden im Segment HR Benefit & Mobility Platform zwei neue revolvierende Vertriebsstrukturen zur Refinanzierung von Leasingforderungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffend künftiger Versicherungsraten initiiert. Im Berichtszeitraum wurde ein Ertrag aus der Veräußerung dieser Forderungen von € 24.766 Tsd. (2023: € - Tsd.) realisiert und in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Für eine detaillierte Erläuterung zur Entwicklung der Umsatzerlöse wird auf den Segmentbericht weiter unten verwiesen.

Die wesentlichen Posten der Gesamtergebnisrechnung sind in diesem Absatz als as-is Werte dargestellt. Die Anstiege sind hauptsächlich auf das fortlaufend sehr starke operative Geschäft der Bikeleasing (Segment HR Benefit & Mobility Platform) zurückzuführen. Durch die Akquisitionen der vier Handelsagenturen von Bikeleasing im Verlauf des Vorjahres 2023 entfielen im Berichtszeitraum die an diese Handelsagenturen gezahlten Vertriebsprovisionen im Materialaufwand. Dies führte dazu, dass der Anstieg des Materialaufwands mit 5,0% auf € 72.769 Tsd. niedriger ausfiel als das Umsatzwachstum und die Rohertragsmarge entsprechend anstieg. Gleichzeitig beinhalten die Personalaufwendungen nun die Kosten der durch die Akquisition übernommenen Mitarbeiter der Handelsagenturen. Daraus und resultierend aus dem Personalanstieg im Nachgang zu der Akquisition von Probonio sowie der Neugründung der Bike2Future für die Vermarktung und Vermittlung von Gebrauchträdern über B2B- und B2C-Kanäle und den damit einhergehenden Wachstumsmaßnahmen folgte ein überproportionaler Anstieg des Personalaufwands um 34,1% auf € 44.400 Tsd. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne PPA Assets) stiegen um 16,7% auf € 5.312 Tsd. (Vorjahr: € 4.552 Tsd.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit € 38.111 Tsd. im Geschäftsjahr 2024 um 24,4% über dem Vergleichszeitraum (Vorjahr: € 30.627 Tsd.). Wesentlicher Treiber dieses Anstiegs waren einmalige Aufwendungen in Verbindung mit der Einführung eines neuen ERP-Systems im Segment HR Benefit & Mobility Platform von € 4.593 Tsd sowie erhöhte für die Abschlussprüfung entstandene Sonderkosten der Compliance von € 922 Tsd. Die Abschreibungen auf im Rahmen der Erstkonsolidierung identifizierte

immaterielle Vermögenswerte stiegen deutlich um 67,8% auf € 26.361 Tsd. (Vorjahr: € 15.707 Tsd.). Hauptgrund dieses Anstiegs war die außerplanmäßige Abwertung von im Rahmen der Erstkonsolidierung der IHSE und der kvm-tec identifizierten immateriellen Vermögenswerten in Höhe von € 7.599 Tsd. Zusätzlich führten die Erwerbe der vier Handelsagenturen im Vergleichszeitraum sowie der Erwerb der Probonio GmbH im April 2024 zu erhöhten planmäßigen Abschreibungen auf, die im Rahmen der Erstkonsolidierung identifizierten, immateriellen Vermögenswerte. Die außerplanmäßige Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert („Goodwill“) resultiert aus der Abwertung des Goodwills des Segments Security Technologies in Höhe von € 39.869 Tsd. Die Finanzierungsaufwendungen erhöhten sich um 10,3% auf € 21.781 Tsd. (Vorjahr: € 19.752 Tsd.). Hauptursache für diesen Anstieg war die Abwertung der Earn-out-Forderung aus dem Verkauf der Palas in voller Höhe von € 7.880 Tsd. Im Vorjahr hatte die Neubewertung der Success-Fee Verbindlichkeit (€ 3.054 Tsd.) zusätzlich zu erhöhten Finanzierungsaufwendungen geführt. Diese Aufwendungen entfielen im Geschäftsjahr 2024. Die Finanzerträge betragen € 5.164 Tsd. (Vorjahr: € 524 Tsd.). Wesentliche Gründe für die höheren Erträge sind die Neubewertung der Success-Fee Verbindlichkeit von € 2.615 Tsd. sowie die teilweise Abwertung der Earn-Out-Verbindlichkeit aus dem Kauf der Probonio in Höhe von € 1.612 Tsd. Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern wurde im Berichtszeitraum ein Verlust im Konzern von € 44.317 Tsd. realisiert (Vorjahr: Gewinn von € 5.955 Tsd.).

## Vermögenslage

Das Vermögen des Konzerns mit einer Bilanzsumme von € 598.990 Tsd. entfällt zum Abschlussstichtag zu 79,2% auf langfristige Vermögenswerte und zu 20,8% auf kurzfristige Vermögenswerte. Die wertmäßig größten Posten sind dabei die immateriellen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert (€ 291.045 Tsd.), Leasingforderungen (€ 167.586 Tsd.), Zahlungsmittel und -äquivalente (€ 48.427 Tsd.), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (€ 38.700 Tsd.), sonstige finanzielle Vermögenswerte (€ 12.480 Tsd.), Vorräte (€ 20.961 Tsd.) und Sachanlagen (€ 15.828 Tsd.). Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die im Rahmen der Kaufpreisallokation bei dem Erwerb der Tochterunternehmen identifizierten Kundenstämme,

Basistechnologien, Vertriebsrechte und Marken (PPA Assets) sowie den Geschäfts- oder Firmenwert.

## Finanzlage

Zum Abschlussstichtag betragen die liquiden Mittel des Konzerns € 48.427 Tsd. Dem standen Finanzverbindlichkeiten von € 261.599 Tsd. gegenüber, die neben Darlehen (€ 70.297 Tsd.) und sonstigen Finanzverbindlichkeiten (€ 16.182 Tsd.) auch die Leasingrefinanzierung der Bikeleasing (€ 172.578 Tsd.) beinhalten. Unter Berücksichtigung der Leasingforderungen (€ 167.586 Tsd.) betrug die Nettoverschuldung des Konzerns € 45.587 Tsd., und damit das 0,70-fache des bereinigten EBITDA (Leverage).

In € Tsd.	31.12.2024	31.12.2023
Nettoverschuldung	45.587	58.539
Bereinigtes EBITDA (für 2023 pro forma)	64.975	66.988
<b>Leverage</b>	<b>0,70x</b>	<b>0,87x</b>

Der Konzern strebt einen Leverage von in der Regel bis zu ca. 2,5x, also eine Nettoverschuldung von bis zu ca. dem 2,5-fachen des bereinigten EBITDA an. In Ausnahmefällen, z.B. im Nachgang von Unternehmenskäufen, kann dieser Wert kurz- bis mittelfristig überstiegen werden. Damit soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen einer hohen Rendite, die durch eine bestimmte Fremdkapitalausstattung erzielt werden kann, und den Vorteilen einer starken Eigenkapitalbasis sichergestellt werden.

## Ermittlung der Nettofinanzverschuldung

In € Tsd.	2024	2023
Senior-Darlehen	60.000	58.631
Nachrangdarlehen	10.298	26.350
Immobilienarlehen	71	87
Kontokorrentverbindlichkeiten	2.472	-
Zahlungsmittel und -äquivalente*	(48.427)	(53.666)
<b>Nettoverschuldung aus Darlehen</b>	<b>24.412</b>	<b>31.402</b>
<b>Sonstige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>16.182</b>	<b>17.928</b>
Leasingrefinanzierung	172.578	176.410
Leasingforderungen	(167.586)	(167.201)
<b>Nettoverschuldung aus Leasinggeschäft</b>	<b>4.992</b>	<b>9.209</b>
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>45.587</b>	<b>58.539</b>

\* Die Zahlungsmittel und -äquivalente werden in dieser Darstellung zu Analyse Zwecken von den Darlehen in Abzug gebracht. Eine entsprechende Zweckbindung liegt nicht vor.

Die reduzierte Nettoverschuldung resultiert im Wesentlichen aus geringeren Nachrangdarlehen sowie einer geringeren Verschuldung aus Leasingrefinanzierung. Der starke Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit führte zusätzlich dazu, dass die Reduzierung der Zahlungsmittel und -äquivalente im Verhältnis niedriger ausfiel.

Die Senior-Darlehen haben unterschiedliche Laufzeiten bis einschließlich 2027. Ein Teil der besicherten Kredite trägt einen fixen Zinssatz, wohingegen der übrige Teil einen Zinssatz in Höhe des EURIBOR zuzüglich einer Marge trägt. Soweit der EURIBOR negativ ist, wird er entsprechend den Kreditverträgen für die Ermittlung des Zinssatzes mit Null angesetzt.

Im Rahmen des Erwerbs der Bikeleasing wurden neben Verkäuferdarlehen in Höhe von € 15.000 Tsd. (100% der BKHT zuzurechnen), zwei Akquisitionsdarlehen über insgesamt € 78.066 Tsd. (per 30. November 2021) aufgenommen. Zum 31.12.2023 waren sowohl die beiden Verkäuferdarlehen als auch eines der beiden

Akquisitionsdarlehen bereits vollständig zurückgezahlt, sodass lediglich € 26.350 Tsd. für das zweite Akquisitionsdarlehen auf Ebene der BCM Ersten Beteiligungs GmbH verblieben. Im Berichtszeitraum wurden weitere € 17.431 Tsd. auf dieses Akquisitionsdarlehen getilgt. Somit verbleibt zum Abschlussstichtag aus der Finanzierung des Kaufs der Bikeleasing lediglich € 10.298 Tsd. eines nachrangigen Akquisitionsdarlehen auf Ebene der Zwischenholding BCM Erste Beteiligungs GmbH, das zu 94,87% der BKHT zuzurechnen ist.

Aus dem Kauf der IHSE verbleibt im Konzern ein Senior-Akquisitionsdarlehen in Höhe von € 19.446 Tsd.

Die Darlehensverträge des Konzerns umfassen teilweise Regelungen, aufgrund derer umfangreiche vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen ausgelöst werden können. So werden die betreffenden Darlehen u.a. sofort zur Rückzahlung fällig, sollte seitens des Konzerns gegen vertragliche Bestimmungen verstoßen werden. Beispielsweise unterliegen die betreffenden Darlehen vertraglichen Kreditkennzahlen (Covenants), die von den Tochterunternehmen, deren Finanzierung die Darlehen dienen, einzuhalten sind. Bei der IHSE führten die unerwartet schlechten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2024 dazu, dass der vertraglich vereinbarte Höchstwert der Finanzkennzahl „Netto-Verschuldungsgrad“ überschritten wurde. Die Gesellschaft hatte dies bereits auf Basis vorläufiger Zahlen gegenüber dem Finanzierungspartner angezeigt. Es bestehen vertragliche Möglichkeiten zur Heilung eines solchen Verstoßes. Der Konzern hatte frühzeitig mit dem Finanzierungspartner Kontakt aufgenommen, alternative Lösungsmöglichkeiten evaluiert und eine Einigung zur Heilung dieser Überschreitung im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2025 erzielt.

Die latenten Steuerschulden von € 53.095 Tsd. beziehen sich zum größten Teil auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation bei dem Erwerb der Tochterunternehmen identifizierten Kundenstämme, Basistechnologien, Vertriebsrechte und Marken (PPA Assets) und werden künftig mit der fortlaufenden Abschreibung dieser PPA Assets ertragswirksam, jedoch liquiditätsneutral aufgelöst.

Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit des Kapitals des Konzerns beeinträchtigen, bestehen in Form von Ausschüttungssperren der Tochterunternehmen, die sich aus deren Kreditverträgen ergeben. Mit vollständiger Tilgung der Darlehen aus den Unternehmenserwerben entfallen die Ausschüttungssperren. Die Zahlungsmittel und -äquivalente werden von den jeweiligen Konzerngesellschaften auf eigenen Konten gehalten. Ein Cash-Pooling besteht nicht.

Zum Abschlussstichtag bestanden im Konzern Zahlungsmittel und -äquivalente von € 1.102 Tsd. in verschiedenen Fremdwährungen. Für diese Bestände wurden keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Aufgrund der guten Liquiditätsausstattung war der Konzern im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Es sind keine Liquiditätsengpässe eingetreten und aufgrund der erwarteten Geschäftsentwicklung sind keine Liquiditätsengpässe absehbar.

Das Eigenkapital des Konzerns betrug zum Abschlussstichtag mit € 237.188 Tsd. 39,6% der Bilanzsumme. Dies entspricht einer Reduzierung von -6,1%-Punkten, verglichen mit dem 31. Dezember 2023, als das Eigenkapital € 300.911 Tsd. bzw. 45,6% der Bilanzsumme betrug. Ursächlich für den Rückgang des Eigenkapitals waren das negative Periodenergebnis, die Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner sowie die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der Brockhaus Technologies AG.

Die Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements des Konzerns legt der Vorstand fest. Oberste Ziele sind dabei die Sicherung der Liquidität und die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken. Daher ist es auch unser Ziel keine wesentlichen Risiken aus der Anlage der liquiden Mittel des Konzerns einzugehen. Um dies zu gewährleisten werden diese Mittel auf Bankkonten bei inländischen Kreditinstituten oder in Form von Bundesanleihen gehalten, bis sie benötigt werden, um Unternehmenskäufe zu finanzieren.

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** betrug € 41.017 Tsd. (Vorjahr: € 34.796 Tsd.) bzw. vor Ertragsteuerzahlungen € 47.441 Tsd. (Vorjahr: € 44.822 Tsd.) und resultierte im Wesentlichen aus den operativen Zahlungsüberschüssen der Tochterunternehmen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag bei € -8.221 Tsd. und umfasste hauptsächlich die Auszahlung von € 1.782 Tsd. für die Kaufpreiszahlung (abzüglich erworbener liquider Mittel) aus dem Erwerb der Probonio GmbH, aktivierte Entwicklungskosten (€ 3.108 Tsd.), Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (€ 1.460 Tsd.) und Investitionen in Sachanlagen (€ 1.870 Tsd.).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug € -41.949 Tsd. (Vorjahr: € -42.590 Tsd.). Die maßgeblichen Bestandteile waren die folgenden.

- > € -10.000 Tsd. Tilgung einer Namensschuldverschreibung im Segment HR Benefit & Mobility Platform
- > € 15.000 Tsd. Aufnahme einer neuen Namensschuldverschreibung
- > € -15.829 Tsd. Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner: Bikeleasing schüttete im Berichtszeitraum € 35.000 Tsd. an ihre Gesellschafter aus. Diese Ausschüttung entfiel mit € 19.171 Tsd. auf die von der Brockhaus Technologies AG beherrschte Zwischenholding BCM Erste Beteiligungs GmbH (**BCM Erste**). Der verbleibende Betrag wurde an konzernfremde Gesellschafter ausgeschüttet.
- > € -19.100 Tsd. Tilgung (inkl. Zahlung aufgelaufener Zinsen) des Nachrangdarlehens durch die Zwischenholding BCM Erste aus der Ausschüttung von Bikeleasing
- > € -4.000 Tsd. reguläre Tilgung des Senior Akquisitionsdarlehens im Segment Security Technologies
- > € -2.298 Tsd. Auszahlung der Dividende 2023 an die Aktionäre der Brockhaus Technologies AG

Der **bereinigte Free Cashflow vor Steuern** (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit bereinigt um Kosten von Unternehmenszusammenschlüssen, Kosten für die Prüfung von M&A Inbounds, Erwerb/ (Veräußerung) von Tochterunternehmen abzgl.

Liquider Mittel sowie Ertragsteuerzahlungen) betrug € 43.445 Tsd. (Vorjahr: € 44.446 Tsd.).

**Verkürzte Kapitalflussrechnung**

In € Tsd.	2024	2023
<b>Bereinigtes EBITDA (as-is)</b>	<b>64.975</b>	<b>62.205</b>
EBITDA-Bereinigungen	(9.439)	(4.322)
(Ertragsteuerzahlungen)/ Ertragsteuererstattungen	(6.425)	(10.026)
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	828	544
(Gewinn)/ Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen	30	(889)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ (Erträge)	(563)	725
(Zu-)/ Abnahme der Leasingforderungen	(385)	(22.681)
Zu-/ (Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung vor Zinseffekt	(12.087)	17.219
Erhaltene Zinsen	490	522
(Zu-)/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(8.484)	(8.001)
Zu-/ (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	12.158	(545)
Zunahme/ (Abnahme) der sonstigen Rückstellungen	(81)	43
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>41.017</b>	<b>34.796</b>
Investitionen in Sachanlagen	(1.870)	(2.407)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	-	10.045
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(1.460)	(1.315)
Aktivierte Entwicklungskosten	(3.108)	(1.034)
Erwerb von Tochterunternehmen abzgl. erworbener liquider Mittel	(1.782)	(15.192)
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(8.221)</b>	<b>(9.904)</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	15.000	25.419
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	(31.867)	(33.465)
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(1.949)	(1.293)
Zinszahlungen	(5.005)	(6.472)
Erwerb von eigenen Aktien	-	(10.999)
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	(15.829)	(15.780)
Dividende	(2.298)	-
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(41.949)</b>	<b>(42.590)</b>
<b>Zahlungswirksame Änderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>(9.153)</b>	<b>(17.698)</b>
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	121	(114)
Finanzmittelfonds am Periodenanfang	52.969	70.780
Finanzmittelfonds am Periodenende	43.937	52.969

## Segmentbericht

Brockhaus Technologies umfasst die Geschäftssegmente HR Benefit & Mobility Platform und Security Technologies.

Die vier akquirierten Handelsagenturen im Segment HR Benefit & Mobility Platform wurden mit Kontrollerlangung durch Brockhaus Technologies während des Geschäftsjahres 2023 in den Konzernabschluss einbezogen und waren somit im Vergleichszeitraum, je nach Akquisitionszeitpunkt, lediglich für eine bestimmte Dauer Teil von Brockhaus Technologies. Für Zwecke der besseren Aussagekraft der Segmentberichterstattung und in Übereinstimmung mit dem internen Berichtswesen des Konzerns wird auf eine pro-forma Betrachtung für den Vergleichszeitraum abgestellt. Diese stellt den Konzern so dar, als hätten die akquirierten Handelsagenturen bereits zum 1. Januar 2023 zu Brockhaus Technologies gehört. Non-pro-forma Werte sind mit dem Zusatz „as-is“ gekennzeichnet.

Im Berichtszeitraum erwarb der Konzern im Segment HR Benefit & Mobility Platform 100% der Geschäftsanteile und Stimmrechte der Probonio GmbH (**Probonio**). Die technische Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. April 2024. Hätte der Erwerb am 1. Januar 2024 stattgefunden, hätten die Konzernumsatzerlöse und das Periodenergebnis nicht wesentlich von den in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Werten abgewichen. Für den Berichtszeitraum wurden entsprechend keine pro-forma Anpassungen getätigt.

Die Umsatzerlöse von Brockhaus Technologies sind verglichen mit dem Vergleichszeitraum organisch um +9,5% angestiegen.

Nach Regionen betrachtet lagen die Umsatzerlöse von Brockhaus Technologies in der Region EMEA +15,5% über dem Vergleichszeitraum. In Americas lagen die Umsatzerlöse mit € 5.053 Tsd. -67,5% unter dem Vergleichszeitraum und sind auf das Geschäft der IHSE in den USA zurückzuführen. In APAC lagen die Umsatzerlöse +68,8% über dem Vergleichszeitraum. Das Geschäft in dieser Region bezieht sich ebenfalls auf IHSE. Details zur Entwicklung der Umsatzerlöse je Segment werden in den Erläuterungen der einzelnen Segmente beschrieben.

In € Tsd.	Berichtspflichtige Segmente							
	HR Benefit & Mobility Platform		Security Technologies		Central Functions und Konsolidierung		Konzern	
	2024	Pro-forma 2023	2024	2023	2024	2023	2024	Pro-forma 2023
Umsatzerlöse	172.552	146.213	31.770	40.468	-	(51)	204.321	186.631
Umsatzwachstum	18,0%		(21,5%)		-		9,5%	
Rohertrag	112.242	93.123	22.922	30.542	632	372	135.796	124.037
Rohertragsmarge	65,0%	63,7%	72,1%	75,5%			66,5%	66,5%
Bereinigtes EBITDA	67.340	63.081	2.894	11.088	(5.259)	(7.181)	64.975	66.988
Bereinigte EBITDA-Marge	39,0%	43,1%	9,1%	27,4%			31,8%	35,9%
Bereinigtes EBIT	63.910	60.070	1.278	9.670	(5.526)	(7.304)	59.663	62.437
Bereinigte EBIT-Marge	37,0%	41,1%	4,0%	23,9%			29,2%	33,5%

### HR Benefit & Mobility Platform

Die Umsatzerlöse in dem Segment HR Benefit & Mobility Platform (**Bikeleasing** und **Probonio**) stiegen im Geschäftsjahr 2024 um +18,0% auf € 172.552 Tsd. (2023: € 146.213 Tsd.). Das Wachstum der Unternehmenskunden schloss auch im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2024 an das kontinuierliche Wachstum der Vorquartale an. Zum 31. Dezember 2024 betrug die Anzahl der an die digitale Plattform der Bikeleasing angeschlossenen Unternehmen 72 Tsd., was einem Wachstum von 20,8% in den vergangenen zwölf Monaten (last twelve months, **LTM**) entspricht. Diese Unternehmenskunden beschäftigten zum Abschlussstichtag ca. 3,7 Mio. Mitarbeiter (12,2% LTM-Wachstum). Die Anzahl der über die digitale Bikeleasing-Plattform in 2024 neu vermittelten Bikes belief sich auf 139 Tsd., was einem Rückgang von 8,0% gegenüber dem Vergleichszeitraum (2023: 151 Tsd. Stück) entspricht. Im ersten Quartal des Berichtszeitraums war ein Rückgang der neu vermittelten Bikes von 4,0% zu verzeichnen. Dem stand im zweiten Quartal 2024 ein Wachstum von 4,6% gegenüber dem Q2 2023 gegenüber. Im trockenen April wuchs die Anzahl neu vermittelter Bikes noch deutlich um 30,0% gegenüber dem Vorjahresmonat. Im Mai und Juni führten die teilweise unwetterartigen Niederschläge sowie eine allgemeine Konsumzurückhaltung dazu, dass sich Arbeitnehmer bei der Bestellung neuer Dienstradleasing-Fahrräder zurückhielten. In Q3 und Q4 2024 setzte sich diese schwierige Absatzsituation fort.

Neben wetterbedingten Faktoren und einer allgemeinen Konsumrückhaltung wurde die reduzierte Anzahl an vermittelten Bikes verglichen mit dem Vergleichszeitraum durch zwei weitere Faktoren maßgeblich beeinflusst. Konjunkturbedingte Bonitätsherabstufungen einzelner Unternehmenskunden über viele Branchen hinweg führten dazu, dass Bikeleasing eine außergewöhnlich hohe Zahl an Anfragen von Bestands- und Neukunden für Neuverträge ablehnen musste. Dies ist bedingt durch interne Richtlinien im Risikomanagement der Bikeleasing, die dem Verlust bei Ausfall einzelner Kunden vorbeugen. Dieser stringente Ansatz wirkt sich zwar negativ auf Neubestellungen aus, sichert jedoch das bisher sehr geringe Ausfallniveau der Kunden von Bikeleasing von historisch deutlich <1%. Zusätzlich schreitet die Umstellung der Bestandskunden auf den variablen Leasingfaktor weiter voran, weshalb mittlerweile bereits rund 90% der angeschlossenen Arbeitnehmer auf das neue System migriert wurden. Nach wie vor haben jedoch Kunden mit rund 10% der angeschlossenen Arbeitnehmer dem neuen Vertragssystem noch nicht zugestimmt. Da Kunden ohne diese Zustimmung keine neuen Fahrräder leasen können, führte dies zu einer Abschwächung der Zahl an Neubestellungen gegenüber dem Vorjahr.

Die trotz des Rückgangs der Anzahl neu vermittelter Bikes sehr deutliche Steigerung der Umsatzerlöse resultierte maßgeblich aus der erfolgreich fortlaufenden Umstellung von Bestands- und

Neukunden auf einen variablen Leasingfaktor (monatliche Leasingrate im Verhältnis zu den Anschaffungskosten des Bikes). Durch den an das angestiegene Zinsumfeld angepassten Leasingfaktor erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum das durchschnittliche Ergebnis je neu vermitteltem Bike. So lag der Ertrag je Bike in 2024 wieder auf einem normalisierten Niveau und rund 40% über 2023, als dieser noch negativ von den angestiegenen Marktzinsen betroffen war und die erhöhten Zinsen wesentlich negativ das Ergebnis der Bikeleasing beeinflussten.

Darüber hinaus verzeichneten die Erlöse aus der Verwertung von Bikes zum Ende der Leasinglaufzeit einen deutlichen Anstieg. Dieser resultierte daraus, dass die Volumenentwicklung des Verwertungsgeschäfts hauptsächlich von dem Geschäftswachstum vor drei Jahren getrieben wird (Verträge mit in der Regel dreijähriger Laufzeit). Damit ist die Entwicklung der Verwertungserlöse weitestgehend unabhängig von der derzeitigen Absatzentwicklung. Trotz des Anstiegs führten jedoch Anlaufschwierigkeiten der für die Verwertung der Leasingrückläufer neugegründeten Tochtergesellschaft Bike2Future zu geringeren Umsatzerlösen als für das vierte Quartal 2024 erwartet.

Zusätzlich wirkte sich eine unerwartete Ausgleichszahlung für gestiegene Schadensquoten an den Versicherer der Bikeleasing negativ auf den Umsatz aus Vermittlungsprovisionen für Versicherungen und das Ergebnis im vierten Quartal aus.

Die Rohertragsmarge lag mit 65,0% über der des Vergleichszeitraums (2023: 63,7%). Maßgeblich resultierend aus der Umstellung auf den variablen Leasingfaktor konnte hierbei die Rohertragsmarge des Segments ohne Verwertungsgeschäft auf 90,7% erhöht werden (2023: 83,0%). Zusätzlich konnte die Rohertragsmarge der Verwertungserlöse, welche eine positive, jedoch deutlich geringere Rohertragsmarge aufweisen als die übrigen Umsatzkomponenten des Segments, gesteigert werden. Durch den Fokus sowie Bemühungen der Bike2Future konnte die Rohertragsmarge auf dieses grundsätzlich margenschwächere Geschäft von 7,7% im Geschäftsjahr 2023 auf 10,4% in 2024 gesteigert werden. Positiv beeinflusst wurde die Rohertragsmarge des Segments außerdem durch erhöhte aktivierte Eigenleistungen im Zuge der Internalisierung von

Entwicklungsarbeiten, nachdem diese in der Vergangenheit von einem hohen Grad des Outsourcings geprägt waren. Dieser Effekt ist in der zuvor dargestellten Entwicklung der Rohertragsmarge ohne Verwertungsgeschäft exkludiert.

Das bereinigte EBITDA stieg um € 4.259 Tsd. von € 63.081 Tsd. auf € 67.340 Tsd. Die bereinigte EBITDA-Marge lag mit 39,0% unter dem Vorjahresniveau (2023: 43,1%). Ursächlich für die geringere Marge trotz des starken Umsatzwachstums und der höher ausgefallenen Rohertragsmarge sind die gestiegenen Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zur Ermöglichung des langfristig starken Wachstums des Segments. Dies ist unter anderem auf die Akquisition von Probonio sowie die Neugründung der Bike2Future für die Vermarktung und Vermittlung von Gebrauchträdern über B2B- und B2C-Kanäle und den damit einhergehenden Wachstumsmaßnahmen zurückzuführen. Dieser Effekt spiegelte sich auch in der bereinigten EBIT-Marge von 37,0% wider (2023: 41,1%).

Im Rahmen der Integration der im April 2024 erworbenen Probonio GmbH (**Probonio**) wird das Benefit-Angebot der Probonio seit Q3 2024 in einem sukzessiven Roll-out den bestehenden Unternehmenskunden der Bikeleasing angeboten. Die ersten Vertriebsinitiativen wurden Ende August mit einer kleinen Gruppe von Bikeleasing Kunden gestartet. Im Geschäftsjahr 2024 wurde jedoch aufgrund des zum Zeitpunkt der Akquisition bereits weit fortgeschrittenen Jahres sowie der einmaligen Integrations- und Roll-out-Kosten kein maßgeblicher Ergebnisbeitrag der Probonio realisiert.

Im Berichtszeitraum wurden zwei neue Vertriebsstrukturen zur Refinanzierung von Leasingforderungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffend künftig zu vereinnahmender Versicherungsraten initiiert. Solche Forderungen des Segments HR Benefit & Mobility Platform wurden an zwei nicht konsolidierte Zweckgesellschaften (Special Purpose Vehicles, **SPVs**) auf revolvingierender Basis veräußert. Diese SPVs verbrieften die betreffenden Forderungen und gaben die daraus entstandenen Notes an Investoren aus. Durch diese Verbriefungen können zukünftig Forderungen mit einem Volumen von bis zu € 375 Mio. refinanziert werden.

Im Berichtszeitraum wurde, resultierend aus diesen neuen revolvingierenden Vertriebsstrukturen, ein Ertrag aus der Veräußerung dieser Forderungen von € 24.766 Tsd. realisiert und in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Für weitere Details wird auf Angabe 22.2 des Konzernanhangs verwiesen.

## Security Technologies

Das Segment Security Technologies (**IHSE** und **kvm-tec**) verzeichnete einen Rückgang der Umsatzerlöse von -21,5% auf € 31.770 Tsd. (2023: € 40.468 Tsd.). Kundenseitig verschobene Auslieferungen führten Ende 2024 zu einem deutlich unterplanmäßigen Umsatz im vierten Quartal und einer Verschiebung in die Folgeperiode. Dabei lagen die Umsatzerlöse in der Region Americas bei € 5.053 Tsd., was einer Reduzierung von -67,5% gegenüber dem Vergleichszeitraum entspricht (2023: € 15.549 Tsd.). Für den Vergleichszeitraum beinhalten die Umsatzerlöse in dieser Region einen Einzelauftrag, der mit einem Volumen von rund € 8 Mio. den größten Einzelauftrag der Unternehmensgeschichte darstellte. In EMEA lagen die Umsatzerlöse mit € 21.305 Tsd. leicht unter dem Niveau aus 2023 (2023: € 21.714 Tsd.). In APAC konnten die Umsatzerlöse von € 3.205 Tsd. im Vergleichszeitraum auf € 5.412 Tsd. gesteigert werden und das trotz der weiterhin bestehenden Bestrebungen Chinas zur Entkopplung vom Westen.

### Umsatzerlöse nach Produktgruppen

In € Tsd.	2024	%	2023	%
Digitale KVM-Extender	18.562	58,4%	24.462	60,4%
KVM Matrix Switches	6.621	20,8%	8.860	21,9%
Echtzeit IP Extender	2.523	7,9%	4.112	10,2%
Services	2.932	9,2%	1.663	4,1%
Konverter und Zubehör	439	1,4%	737	1,8%
IP Remote Access	467	1,5%	243	0,6%
Sonstiges	226	0,7%	392	1,0%
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>31.770</b>	<b>100,0%</b>	<b>40.468</b>	<b>100,0%</b>

Die Rohertragsmarge des Segments lag mit 72,1% unter der des Vergleichszeitraums von 75,5%. Schwankungen der Rohertragsmarge sind in diesem Segment regelmäßig zu beobachten. Gründe sind meist unterschiedliche Margen auf einzelne größere Auslieferungen (Kundenmix- und Produktmix-Effekte) sowie bedeutsame stichtagsbezogene Schwankungen in den Bestandsveränderungen. Zusätzliche wirkte sich eine außerordentliche Wertberichtigung in Höhe von € 785 Tsd. auf das Vorratsvermögen der IHSE im vierten Quartal negativ auf die Rohertragsmarge des Segments aus.

Das bereinigte EBITDA des Segments lag mit € 2.894 Tsd. deutlich unter dem Vergleichszeitraum von € 11.088 Tsd. Die bereinigte EBITDA-Marge entsprach 9,1% und lag somit unter der des Vergleichszeitraums (2023: 27,4%). Gleiches gilt für die bereinigte EBIT-Marge, die 4,0% betrug (2023: 23,9%). Ausschlaggebend für die geringeren Margen war maßgeblich das geringere Umsatzniveau im Geschäftsjahr 2024 in Zusammenwirken mit Fixkosten im Bereich der Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die bereinigten sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Segments lagen mit € 6.516 Tsd. leicht über dem Vergleichszeitraum (Vorjahr: € 6.081 Tsd.), hauptsächlich durch höhere Messe- und Reiseaktivitäten verursacht. Im Berichtszeitraum fanden mehrere Messen statt, die maßgeblich sind, um IHSE und kvm-tec sowie deren Produkte zu präsentieren, den Kontakt mit Geschäftspartnern zu pflegen und zukünftige Aufträge zu generieren.

## Central Functions (kein Geschäftssegment nach IFRS)

In den Central Functions sanken die Aufwendungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023. Ursächlich waren im wesentlichen geringere Beratungskosten nach Bereinigungen sowie geringe Aufwendungen für die variable Vergütung des Vorstands.

Der Fokus von Brockhaus Technologies liegt auf der Akquisition von margen- und wachstumsstarken Technologie- und Innovationsführern mit B2B-Geschäftsmodellen im deutschsprachigen Mittelstand. Innerhalb dieses Fokus wurden im vergangenen Jahr insbesondere die Unternehmen in die engere Auswahl genommen, die Geschäftsmodelle mit „recurring“ bzw. „re-occurring“ Umsatzerlösen vorweisen. Allerdings ist der Wettbewerb für diese zum Verkauf stehenden Unternehmen weiterhin sehr intensiv. Dies spiegelt sich auch in den Kaufpreiserwartungen wider, da Unternehmen, die in den vergangenen Monaten ihre Krisenresistenz belegen konnten, teilweise sogar mit einem Kaufpreis-Premium über dem Vorkrisenniveau bewertet werden.

## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Brockhaus Technologies begreift sich als wachstumsstarke Technologiegruppe, die hoch profitable Technologie- und Innovationsführer akquiriert und dabei unterstützt, über Produkt- und Ländergrenzen hinweg organisch sowie anorganisch zu wachsen.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 mit einem Anstieg der Umsatzerlöse von 9,5% auf € 204 Mio. und einer bereinigten EBITDA-Marge von 31,8% zeichnet Brockhaus Technologies auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten durch eine nach wie vor margenstarke Performance aus. Der im Geschäftsjahr 2024 angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage und den damit verbundenen Verwerfungen im globalen Wirtschaftskreislauf trotzte Brockhaus Technologies.

In einem Umfeld mit erheblichen Unsicherheiten der gesamtwirtschaftlichen Lage – auf nationaler wie internationaler Ebene – beurteilt der Vorstand von Brockhaus Technologies die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage des Konzerns im Berichtszeitraum als positiv.

## Wirtschaftliche Entwicklung der Brockhaus Technologies AG

Die Konzernmutter Brockhaus Technologies AG (**BKHT**) wird von einem Vorstand bestehend aus zwei Mitgliedern geleitet. Marco Brockhaus ist CEO und Vorsitzender des Vorstands und Dr. Marcel Wilhelm ist COO und Legal Counsel. Die Anzahl der Mitarbeiter der BKHT, einschließlich der Mitglieder des Vorstands, betrug am Abschlussstichtag 11 (Vorjahr: 11). Die Mitarbeiter berichten unmittelbar an den Vorstand, sind bei der BKHT angestellt und an deren Sitz beschäftigt.

Der Jahresabschluss der BKHT wird gemäß den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nach HGB aufgestellt. Die nebenstehende Tabelle zeigt die Kurzfassung des Jahresabschlusses.

Die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum in Höhe von € 1.152 Tsd. (2023: € 672 Tsd.) umfassen Dienstleistungen gegenüber Tochterunternehmen. Die Personalaufwendungen sanken von € 3.951 Tsd. im Vorjahr auf € 3.529 Tsd. im Berichtszeitraum, wobei dieser Rückgang im Wesentlichen aus einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren variablen Vergütung des Vorstands resultiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen € 3.893 Tsd. Diese sind hauptsächlich geprägt von der Neubewertung und der damit verbundenen Auflösung der Rückstellung für die Success Fee in Verbindung mit dem Erwerb der Bikeleasing im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von € 3.770 Tsd. Im Vorjahr waren die sonstigen betrieblichen Erträge maßgeblich geprägt durch einen Ertrag von € 69.596 Tsd. aus einer konzerninternen unentgeltlichen Einbringung. Diese erfolgte unter Anwendung der Tauschgrundätze zum beizulegenden Zeitwert, der deutlich über den Anschaffungskosten der Anteile lag. Durch die Transaktion wurden somit stille Reserven im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Gesellschaft aufgedeckt. Dies führte dazu, dass die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 über einen deutlich positiven Bilanzgewinn verfügte, der teilweise für eine Ausschüttung an die Aktionäre im Geschäftsjahr 2024 genutzt wurde.

### Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

In € Tsd.	2024	2023
Umsatzerlöse	1.152	672
Sonstige betriebliche Erträge	3.893	69.914
Personalaufwand	(3.529)	(3.951)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(32)	(39)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(67.565)	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5.674)	(29.468)
Zinsen und ähnliche Erträge	469	971
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(114)	(69)
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>(71.399)</b>	<b>38.031</b>
Sonstige Steuern	(13)	(2)
<b>Jahresfehlbetrag/ -überschuss</b>	<b>(71.412)</b>	<b>38.032</b>

### Bilanz (HGB)

In € Tsd.	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	26
Sachanlagen	3	1
Finanzanlagen	197.262	264.622
<b>Anlagevermögen</b>	<b>197.265</b>	<b>264.649</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.286	674
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten*	14.102	25.112
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>15.389</b>	<b>25.786</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>315</b>	<b>288</b>
<b>Aktiva</b>	<b>212.969</b>	<b>290.723</b>
Ausgegebenes Kapital	10.448	10.448
Kapitalrücklage	195.412	248.390
Bilanzgewinn	-	20.733
<b>Eigenkapital</b>	<b>205.859</b>	<b>279.570</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>5.896</b>	<b>10.109</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.213</b>	<b>1.044</b>
<b>Passiva</b>	<b>212.969</b>	<b>290.723</b>

\* beinhaltet sonstige Wertpapiere als Bundesschatzanweisung der Bundesrepublik Deutschland

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken auf € 5.674 Tsd. (Vorjahr: € 29.468 Tsd.). Ursächlich für den Rückgang war im Wesentlichen der Sondereffekt im Vorjahr aus der Ausbuchung der Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH im Zuge der zuvor erwähnten konzerninternen unentgeltlichen Einbringung in Höhe von € 22.014 Tsd. Diese führte zu hohen einmaligen sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleichszeitraum. Im Berichtszeitraum sind diese Aufwendungen im Wesentlichen durch höhere Kosten im Zusammenhang mit der Prüfung von M&A Inbounds geprägt, während die sonstigen Beratungskosten deutlich geringer ausfielen als im Vorjahr.

Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen führten im Berichtszeitraum zu nicht planmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von € 67.565 Tsd. (Vorjahr: € - Tsd.). Diesbezüglich entfielen € 44.971 Tsd. auf die Wertberichtigung der Anteile für die IHSE AcquiCo GmbH und € 22.594 Tsd. auf die der Anteile für die BT Zweite Beteiligungs GmbH. Hinsichtlich der Anteile für die BT Zweite Beteiligungs GmbH wurden, wie im oberen Abschnitt erwähnt, im Geschäftsjahr 2023 ein Teil der Anteile an der Bikeleasing in diese 100%ige Tochtergesellschaft der Brockhaus Technologies AG eingebracht und so stille Reserven aufgedeckt. Wie zuvor beschrieben waren in Folge dieser Einbringung diese Anteile deutlich über den ursprünglichen Anschaffungskosten bewertet. Die eingebrachten Anteile werden nun zum 31.12.2024 von zuvor € 69.638 Tsd. um € 22.594 Tsd. auf € 47.044 Tsd. wertberichtigt. Ihr Wertansatz liegt damit weiterhin deutlich über ihren ursprünglichen Anschaffungskosten. Die übrigen, zu den ursprünglichen Anschaffungskosten bewerteten Anteile an Bikeleasing, sind weiterhin vollständig werthaltig.

Der Jahresfehlbetrag lag bei € 71.412 Tsd. gegenüber einem Jahresüberschuss in Höhe von € 38.032 Tsd. im Vergleichszeitraum.

Die Finanzanlagen der Gesellschaft betragen € 197.262 Tsd. (Vorjahr: € 264.622 Tsd.) und umfassen im Wesentlichen die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften. Zudem beinhaltet der Posten

Finanzanlagen Ausleihungen an Tochterunternehmen in Höhe von € 4.830 Tsd. (Vorjahr € 4.625 Tsd.).

Zum 31. Dezember 2024 betragen die liquiden Mittel der BKHT € 14.102 Tsd. (Vorjahr: € 25.112 Tsd.).

Das Eigenkapital reduzierte sich von € 279.570 Tsd. auf € 205.859 Tsd. Im Rahmen der Abschlusserstellung für den Berichtszeitraum wurde eine Entnahme aus der Kapitalrücklage gemäß § 158 Abs. 1 Nr. 2 AktG in Höhe von € 52.978 Tsd. vorgenommen. Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2. Nr. 1 HGB verringerte sich entsprechend von € 248.390 Tsd. auf € 195.412 Tsd. Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2024 beträgt € 0 Tsd. (Vorjahr: € 20.733 Tsd.). Die Veränderung resultiert aus dem Jahresfehlbetrag 2024 von € 71.412 Tsd. abzüglich der Dividendenausschüttung für das Jahr 2023 in Höhe von € 2.298 Tsd. zuzüglich der Entnahme aus der Kapitalrücklage von € 52.978 Tsd.

Die Rückstellungen betragen € 5.896 Tsd. (Vorjahr: € 10.109 Tsd.) Diese sanken hauptsächlich aufgrund der Neubewertung der Rückstellung für die Success Fee in Verbindung mit dem Erwerb der Bikeleasing im Geschäftsjahr 2021. Die Rückstellungen für Personalkosten reduzierten sich um € 860 Tsd.

Die Verbindlichkeiten lagen mit € 1.213 Tsd. leicht über dem Vorjahr (€ 1.044 Tsd.).

Zum 31. Dezember 2024 weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn von € 0 Tsd. (Vorjahr: € 20.733 Tsd.) aus. Dieser setzt sich zusammen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres abzüglich des Jahresfehlbetrags von € 71.412 Tsd. abzüglich der Dividendenausschüttung von € 2.298 Tsd. (Vorjahr: € 0 Tsd.) und zuzüglich der Entnahme aus der Kapitalrücklage von € 52.978 Tsd.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für Angaben zu wesentlichen Ereignissen nach dem 31. Dezember 2024 wird auf Angabe 50 des Konzernanhangs verwiesen.

## Prognosebericht Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen

Die, im Januar 2025 veröffentlichte, erste Prognose des Internationale Währungsfonds (IWF) für das Geschäftsjahr 2025 zur Entwicklung der Weltwirtschaft fiel erneut verhalten aus. Es wurde zwar für 2025 mit einem globalen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,3% gerechnet, allerdings liegt dieser Wert weiterhin unter dem langfristigen Durchschnitt von 3,7% für die Jahre 2000 bis 2019. Am 22. April 2025 hatte der IWF seinen aktuellen Bericht zur Lage der Weltwirtschaft, den World Economic Outlook, vorgestellt. In diesem Zusammenhang sieht der IWF zunehmende Handelskonflikte, Unsicherheit und strukturelle Risiken als Belastung für das globale Wachstum. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2025 wurde entsprechend angepasst. Demnach wird für das Jahr 2025 mit einem Wachstum von 2,8% gerechnet, also rund 0,5% weniger, als noch im Januar 2025 prognostiziert.

Auch für Deutschland korrigierte der IWF seine Wachstumsaussichten nach unten. Demnach wird Deutschland als einziges G7-Land im Geschäftsjahr 2025 wirtschaftlich stagnieren. Im Januar 2025 hatte der IWF noch ein Wirtschaftswachstum von 0,3% für Deutschland prognostiziert.

## Keine Berücksichtigung künftiger Akquisitionen

Obwohl weitere Unternehmenskäufe geplant sind, wurden die Ertragskennzahlen des Konzerns auf Basis der Prämisse geplant, dass der Konsolidierungskreis unverändert bleibt. Grund für diese Systematik ist die Unwägbarkeit hinsichtlich Art und Umfang künftiger Unternehmenskäufe. Jegliche Schätzungen dazu hält der Vorstand von Brockhaus Technologies für nicht hinreichend belastbar.

## Umsatz- und Ergebnisprognose

Brockhaus Technologies rechnet im Geschäftsjahr 2025 mit Umsatzerlösen von € 225 Mio. bis € 235 Mio., was einem Wachstum von 10% bis 15% entspräche. Für das bereinigte EBITDA plant der Konzern € 50 Mio. bis € 55 Mio., was einem Rückgang von 15% bis 23% gegenüber dem bereinigten EBITDA im Berichtszeitraum 2024 entspräche.

Ausschlaggebend für das deutliche Wachstum der Umsatzerlöse, während das bereinigte EBITDA sich rückgängig entwickelt, sind zwei wesentliche Faktoren.

Ein Faktor ist der deutliche Anstieg der Umsatzerlöse aus der Verwertung von Bikes zum Ende der Leasinglaufzeit bei Bikeleasing. Dieser resultiert daraus, dass die Volumenentwicklung des Verwertungsgeschäfts hauptsächlich von dem Geschäftswachstum vor drei Jahren getrieben wird (Verträge mit in der Regel dreijähriger Laufzeit). Damit ist die Entwicklung der Verwertungserlöse weitestgehend unabhängig von der derzeitigen Absatzentwicklung. Der Umsatzanteil der Verwertungserlöse weist jedoch eine grundsätzlich deutlich geringere Rohertragsmarge auf als die übrigen Umsatzkomponenten des Segments.

Außerdem wird für das Segment HR Benefit & Mobility Platform, resultierend aus der angestoßenen Transformation von Bikeleasing vom „single-product“- hin zum „multi-benefit“-Anbieter, im Geschäftsjahr 2025 von deutlich höheren Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgegangen. Diese sind hauptsächlich auf strategische Wachstumsinitiativen zurückzuführen, insbesondere auf den Rollout der digitalen Multi-Benefit-Plattform Probonio und den Aufbau der im Jahr 2024 gegründeten Vermarktungsplattform von Gebrauchträdern Bike2Future.

In einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld wird für das Segment Security Technologies nur von einer leichten Erholung der Geschäftsentwicklung ausgegangen, jedoch mit einer leicht reduzierten Fixkostenbasis.

Die Prognose beruht auf der Annahme, dass es in den relevanten Absatzmärkten des Konzerns zu keinen zusätzlichen maßgeblichen makroökonomischen Friktionen kommt.

Für die Brockhaus Technologies AG auf Ebene der Gesellschaft (nach HGB) erwarten wir im Jahr 2025 einen deutlichen Jahresfehlbetrag.

## Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht und insbesondere die Prognose enthalten zukunftsgerichtete Aussagen, die auf der aktuellen Einschätzung des Managements zur künftigen Entwicklung des Marktumfelds und des Konzerns beruhen. Diese Einschätzung wurde anhand aller zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Geschäftsberichts verfügbaren Informationen getroffen. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen Unsicherheiten – wie im Risiko- und Chancenbericht dieses Lageberichts beschrieben – die außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen. Dies betrifft insbesondere den andauernden russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, den Nahostkonflikt, die weiter anhaltenden Lieferengpässe, Bestrebungen Chinas zur Entkopplung vom Westen, innen- und außenpolitische Unsicherheiten durch die Regierungswechsel in Deutschland und in den USA, hohe Energiekosten, das hohe Zinsniveau sowie die volatile Zoll- und Handelspolitik der US-Regierung. Sollten die getroffenen Annahmen nicht zutreffend sein oder die beschriebenen Risiken oder Chancen eintreten, können die tatsächlich eintretenden Ergebnisse deutlich von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Sollte sich die Informationsgrundlage dahingehend ändern, dass ein Abweichen von der Prognose überwiegend wahrscheinlich wird, so wird Brockhaus Technologies dies im Rahmen der gesetzlichen Veröffentlichungsvorschriften mitteilen.

## Risiko- und Chancenbericht Risikomanagementsystem

Unter Risiken und Chancen werden mögliche künftige Entwicklungen und Ereignisse verstanden, die zu einer wesentlichen für Brockhaus Technologies negativen bzw. positiven Zielabweichung führen können. Brockhaus Technologies ist in ihren Geschäftsaktivitäten zahlreichen Risiken ausgesetzt. Ziel des Konzerns ist es nicht, Risiken generell zu vermeiden, sondern die Chancen und Risiken, die mit ihren Entscheidungen und Geschäftsaktivitäten verbunden sind, sorgfältig und auf Grundlage angemessener Informationen abzuwägen. Dadurch soll ein optimales Gleichgewicht zwischen Wachstum und Profitabilität einerseits und den damit verbundenen Risiken andererseits geschaffen werden. Dementsprechend sollen sich bietende Chancen zur Steigerung des Unternehmenswerts genutzt und Risiken nur insoweit eingegangen werden, als sich diese in einem für den Konzern akzeptablen Rahmen bewegen. Unternehmerische Risiken können in einem angemessenen Umfang hingenommen werden, müssen jedoch durch ein wirksames Risikomanagement mit geeigneten Maßnahmen gesteuert werden. Maßnahmen können Risiken auf ein akzeptables Maß begrenzen, diese teilweise oder vollständig auf Dritte übertragen, oder sie vermeiden. Dabei ist jeder Mitarbeiter im Rahmen seines Aufgabenbereichs zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken aufgefordert. Die risikopolitischen Grundsätze und die Risikostrategie sind mit der Unternehmensstrategie abgestimmt und eng verbunden. Risiken, die eine Gefahr für den Fortbestand von Brockhaus Technologies oder für einzelne Tochterunternehmen darstellen, sind in jedem Fall zu vermeiden. Die nachfolgend dargestellten Risiken und Chancen gelten im Wesentlichen auch für die BKHT.

Das Konzept, die Organisation und die Aufgaben des Risikomanagementsystems von Brockhaus Technologies werden von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Eine Dokumentation erfolgt in Form des Handbuchs zum Risikomanagementsystem (**RMS-Handbuch**). Die Anforderungen an das Risikomanagementsystem werden regelmäßig an veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst und unterliegen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Die Abteilung Finance der Konzernmutter koordiniert die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und der Aufsichtsrat überwacht dessen Wirksamkeit insbesondere dahingehend, ob das Risikofrüherkennungssystem generell geeignet ist, Risiken und Entwicklungen, die den Konzern gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, damit geeignete Gegenmaßnahmen umgehend ergriffen werden können.

Das Risikomanagementsystem umfasst Maßnahmen, die es Brockhaus Technologies ermöglichen, frühzeitig die wesentlichen Risiken für die Erreichung der Unternehmensziele zu identifizieren, zu beurteilen und zu überwachen. Der Risikokonsolidierungskreis stimmt mit dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses überein.

Das Risikomanagementsystem entspricht den Anforderungen, welche die seit dem 10. Januar 2022 gültige Fassung des Prüfungsstandards 340 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW PS 340 n.F.) an Risikofrüherkennungssysteme stellt. Pflichtbestandteile umfassen insbesondere die Definition und die Quantifizierung der Risikotragfähigkeit sowie die systematische Aggregation von Risiken. Die Risikotragfähigkeit ist definiert als das maximale Risikoausmaß, welches ein Unternehmen ohne Gefährdung seines Fortbestands tragen kann. Die Aggregation dient einer belastbaren Aussage dazu, ob ein jeweils identifiziertes Risiko nicht nur für sich genommen, sondern auch im Zusammenwirken mit anderen Risiken bestandsgefährdend ist oder nicht.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde ein Maß für die Risikotragfähigkeit des Konzerns definiert. Für die Aggregation von Risiken wurde eine Monte Carlo-Simulation (stochastisches Verfahren) durchgeführt. Grundlage dafür sind die im Rahmen des Konzernrisikoinventars identifizierten und quantifizierten Risiken. Die Quantifizierung von Risiken erfolgte durch die Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes eines wahrscheinlichsten Schadens, sowie des vernünftigerweise zu erwartenden geringsten und höchsten Schadens. Dies erlaubt neben einer zufälligen Simulation des Eintritts eines Risikos eine ebenfalls zufallsbedingte Schadenshöhe mit dem Erwartungswert des wahrscheinlichsten Schadens, jedoch zusätzlich mit der Möglichkeit eines geringer oder höher ausfallenden Schadens. Soweit

Interdependenzen zwischen einzelnen Risiken identifiziert wurden, wurden diese bei der Aggregation berücksichtigt.

Ergebnis des Aggregationsmodells ist eine Verteilung einer Vielzahl von insgesamt möglichen Schadensausmaßen, die jeweils mit einer unterschiedlichen Häufigkeit in einem jeweiligen Ergebnisintervall liegen. Auf Grundlage dieser Datenpunkte können die konzernweit identifizierten Risiken in ihrem Zusammenwirken quantifiziert werden. Es lässt sich z.B. anhand von Konfidenzniveaus sagen, mit welcher Wahrscheinlichkeit die Summe eintretender Risiken einen bestimmten Schadenswert nicht überschreiten wird.

Die Datengrundlage des Aggregationsmodells basiert maßgeblich auf den Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensausmaßen, welche durch die jeweiligen Konzerngesellschaften berichtet werden. Teilweise basieren diese auf Schätzungen, die nur begrenzt durch vergangenheitsbezogene oder sonstige Daten gestützt werden können. Somit besteht ein hoher Einfluss von individuellem Ermessen auf das Gesamtergebnis der Risikoaggregation.

Das Aggregationsmodell berücksichtigt sämtliche konzernweit gemeldeten quantifizierbaren Risiken. Risiken, die nicht durch das Aggregationsmodell abgedeckt sind, beinhalten z.B. Compliance-Risiken, deren Auswirkungen nicht hinreichend zuverlässig quantifiziert werden können.

Trotz der dargelegten Einschränkungen erachten wir die Ergebnisse des Aggregationsmodells insgesamt für geeignet, um eine angemessene Beurteilung der Risiken vorzunehmen.

Während die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement beim Vorstand liegt, verantworten die Tochterunternehmen die operative Steuerung der für sie relevanten einzelnen Risiken. Dazu gehören die frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Festlegung geeigneter Maßnahmen, die Verwaltung und Überwachung solcher Maßnahmen sowie die angemessene Dokumentation und Berichterstattung. Eine konzerneinheitliche Vorgehensweise und Verbindlichkeit sollen dabei durch das RMS-Handbuch sichergestellt werden.

Die wesentlichen Risiken werden durch die Verwendung von definierten Klassen (1 bis 5) für die Eintrittswahrscheinlichkeit (**P**) und die Auswirkungen auf die Ziele des Konzerns beurteilt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bezieht sich auf die geschätzte Wahrscheinlichkeit, dass ein Risiko während des betrachteten Zeithorizontes eintritt. Sie wird als Prozentsatz angegeben. Die Zuordnung der Wahrscheinlichkeitsintervalle zu den Klassen 1 bis 5 ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

Wert	Klasse und Wahrscheinlichkeitsintervall
75% < P	5 Sehr wahrscheinlich
50% < P <= 75%	4 Wahrscheinlich
25% < P <= 50%	3 Möglich
10% < P <= 25%	2 Unwahrscheinlich
P <= 10%	1 Sehr unwahrscheinlich

Die Bewertung des Schadens bei Eintritt eines Risikos kann entweder quantitativ erfolgen, was die bevorzugte Methode darstellt, oder qualitativ, falls Risiken nicht quantifiziert werden können oder qualitative Aspekte überwiegen (z.B. für Compliance-Risiken). Die Klassifizierung erfolgt ebenfalls nach Klassen mit den Werten 1 bis 5. Die quantitativen Klassen basieren auf einer Schadensschätzung in Euro, die sich auf die potenziellen Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns bezieht. Die qualitativen Klassen basieren auf Kriterien, die Reputationsschäden oder Strafverfolgungsauswirkungen mit besonderem Fokus auf Compliance-relevante Risiken berücksichtigen.

Auswirkung	Bewertung
5 Sehr hoch	Substanzgefährdende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation >= € 10 Mio. Einzelrisiko
4 Hoch	Beträchtliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation € 5 – 10 Mio. Einzelrisiko
3 Mittel	Einige negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation € 2 – 5 Mio. Einzelrisiko
2 Gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation € 500 Tsd. - 2 Mio. Einzelrisiko
1 Unbedeutend	Unwesentliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation <€ 500 Tsd. Einzelrisiko

Auf Grundlage der Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung werden alle identifizierten Risiken mit einem Risk Score versehen. Dieser entspricht der Summe der Klasse für die Eintrittswahrscheinlichkeit und der Klasse für die Auswirkung bei Eintritt des Schadens. Dabei wird die Wahrscheinlichkeits-Klasse mit 30% und die Auswirkungs-Klasse mit 70% gewichtet.

Die Farbkodierung der Risk Scores ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen. Sie entspricht der Visualisierung in der Risikomatrix.

Farbcode	Risk Score
5	5 Substanzgefährdendes Risiko
4	4 Sehr hohes Risiko
3	3 Hohes Risiko
2	2 Moderates Risiko
1	1 Geringes Risiko

Die Risikomatrix stellt die Klassifizierung der identifizierten Risiken grafisch dar und dient der Priorisierung der bedeutsamsten Risiken

und einer erhöhten Transparenz über die gesamte Risikosituation des Konzerns. Die hier dargestellte Klassifizierung entspricht den Nettorisiken, das heißt, dass die erwartete Wirkung von bereits effektiv umgesetzten Steuerungsmaßnahmen bei der Quantifizierung berücksichtigt wurde. Die systematische und standardisierte Risikoanalyse und -bewertung erfolgt zwei Mal im Jahr. Es ist Aufgabe der Risikoverantwortlichen alle sich ändernden Risikosituationen innerhalb ihrer Abteilungen oder ihres Unternehmens kontinuierlich zu überwachen. Neben der regelmäßigen Risikoberichterstattung ist ein Prozess für die unverzügliche Meldung neu auftretender Risiken (Ad-hoc-Risikomeldungen) implementiert.

Während des Geschäftsjahres lagen keine Anhaltspunkte vor, die gegen eine gesamtheitliche Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sprechen.

## Risiken

Brockhaus Technologies ordnet ihre Risiken in die Bereiche Märkte/ Technologie, Neuakquisitionen, operatives Geschäft, Compliance, und Finanzen ein.

Diesen Bereichen unterliegen Risikoarten, die im weiteren Verlauf detailliert beschrieben und deren Auswirkung auf den Konzern genauer dargestellt werden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde das RMS-Handbuch um Leitlinien für die Identifikation von Nachhaltigkeitsrisiken erweitert und entsprechend in die Risikobewertung des Konzerns mitberücksichtigt. Nachhaltigkeitsrisiken werden diesbezüglich als Faktoren der aufgeführten und bekannten Risikoarten angesehen und nicht als eigene Risikoart, da eine Abgrenzung kaum möglich wäre. Nachhaltigkeitsrisiken können auf die bekannten Risikoarten erheblich einwirken und als Faktor zur Wesentlichkeit dieser Risikoarten beitragen.

### Markt-/ Technologierisiken

**Konjunktur** | Das allgemeine Konjunkturmilieu sowie weitere wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen wirken sich maßgeblich auf die Absatzmärkte von Brockhaus Technologies aus.

Die gesamtwirtschaftliche Lage – auf nationaler wie internationaler Ebene – bleibt geprägt von erheblichen Unsicherheiten aufgrund diverser makroökonomischer Faktoren. Auch haben jüngst die Unsicherheiten sowohl innen- als auch außenpolitisch durch die Regierungswechsel in Deutschland und in den USA nochmals zugenommen.

Etwaige Risiken resultieren aktuell u.a. aus dem andauernden Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, dem Nahostkonflikt, einem drohenden weltweiten Handelskrieg und dem Wegfall von Absatzmärkten, weltweit steigenden Staatsverschuldungen, anhaltend hohen Energiekosten in Deutschland sowie einem weiterhin hohen Zinsniveau. Diese Faktoren haben – einzeln oder in Summe – Einfluss auf die Risikosituation des Konzerns und beeinflussen sowohl das inländische als auch das ausländische Geschäft.

Ein Ende der Stagnation der deutschen Wirtschaft ist nicht erkennbar. Ein fortgeführter Rückgang oder eine Stagnation der Konjunktur könnte sich entsprechend negativ auf die Umsatzerlöse und damit auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken und wird daher als ein bedeutsames Risiko für den Konzern eingestuft. Dies gilt für beide Segmente des Konzerns. So führten bspw. konjunkturbedingte Bonitätsherabstufungen einzelner Unternehmenskunden aus verschiedenen Branchen dazu, dass Bikeleasing eine außergewöhnlich hohe Zahl an Anfragen von Bestandskunden für Neuverträge ablehnte, um eine weiterhin hohe Qualität des Forderungsbestands zu gewährleisten, was jedoch zu einer reduzierten Anzahl an vermittelten Bikes führte. Eine Fortsetzung dieser Entwicklung könnte nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage haben.

Aufgrund der konjunkturellen Entwicklungen und Aussichten hebt BKHT trotz der Nischenstrategie des Konzerns die Wahrscheinlichkeit für ein Eintreten dieses Risikos im Vergleich zum 31.12.2023 leicht an.

Das Segment HR Benefit & Mobility Platform ist weiterhin getrieben von einer weiterhin hohen Attraktivität des Fahrrads bzw. E-Bike als Fortbewegungsmittel sowie von der Förderung des Dienstadleasings durch die steuerlich begünstigte Gehaltsumwandlung. Ein Wegfall dieser Begünstigung oder eine Erhöhung des Prozentsatzes (aktuell 0,25%), dessen Anteil vom Bruttopreis angewendet, als geldwerter Vorteil dem steuerpflichtigen Monatsgehalt hinzugerechnet und mit der Lohnabrechnung der Arbeitnehmer zum Steuerabzug gebracht wird, ist vor dem Hintergrund langfristiger Nachhaltigkeitsbestrebungen sehr unwahrscheinlich, würde sich aber substanzial negativ auf den Konzern auswirken.

**Kundenzkonzentration** | Aufgrund der Nischenstrategie in dem Segmenten Security Technologies hat dieses signifikante Kundenzkonzentrationen.

Der Verlust oder Ausfall eines oder mehrerer Großkunden würde sich spürbar negativ auf die Umsatzerlöse und damit auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Brockhaus Technologies auswirken. Um dieses Risiko zu verringern, pflegt der Konzern enge

und langjährige Kundenbeziehungen und versucht nach Möglichkeit, hohe Kundenzkonzentrationen zu vermeiden.

Für das Segment HR Benefit & Mobility Platform wird die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als sehr unwahrscheinlich eingestuft. Der große und weiter stark wachsende Kundenstamm und damit verbundene Marktanteil der Bikeleasing hilft dem Unternehmen sich vor Verlust bei Ausfall eines einzelnen Kunden zu schützen und verringert zusätzlich das Risiko schwerwiegender Umsatzeinbrüche. Der Kundenstamm stellt somit einen zentralen Faktor für den nachhaltigen Erfolg des Segments dar.

**Technologie** | Der Erfolg der Konzernunternehmen beruht auf dem Fokus auf Technologien und innovative Produkte, die globalen, nachhaltigen Trends wie Digitalisierung, Automatisierung, Cyber Security oder Nachhaltigkeit folgen sollen. Veränderungen in Kundenpräferenzen, neue oder substituierende Technologien oder sich unvorteilhaft entwickelnde Industriestandards und Trends können die bestehenden Produkte des Konzerns obsolet oder weniger attraktiv machen. Um dies auszuschließen, investiert der Konzern fokussiert in Forschung und Entwicklung.

**Zulieferer** | Verschiedene Störfaktoren wie finanzielle, kapazitäts- oder beschaffungsbezogene Engpässe bei Zulieferern des Konzerns können zu Verzögerungen bis hin zum Zusammenbruch der Lieferketten führen. Dies hätte zur Folge, dass die Produktion und damit die Umsatzrealisierung von Brockhaus Technologies beeinträchtigt würde und hätte negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns. Um dieses Risiko zu verringern, planen die Konzerngesellschaften nach Möglichkeit vorausschauend ihre künftigen Bedarfe und passen ihr Bestellverhalten bei Veranlassung entsprechend an.

Für Bikeleasing könnten Lieferengpässe dazu führen, dass die Verfügbarkeit von Fahrrädern stark eingeschränkt ist und die Anzahl von Neuverträgen geringer ausfällt als geplant. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos wird zwar als sehr unwahrscheinlich eingestuft, ein Eintreten könnte sich jedoch deutlich negativ auf die Umsatzerlöse auswirken.

**Risiken aus Neuaquisitionen**

**Deal Sourcing** | Das Geschäftsmodell von Brockhaus Technologies basiert auf ihrer Fähigkeit, Unternehmen als passende Akquisitionsziele zu identifizieren und diese zu attraktiven Konditionen zu erwerben. Sollte der Konzern nicht in der Lage sein, solche Unternehmenserwerbe durchzuführen, kann sich dies negativ auf seine künftige Wachstumsentwicklung sowie auf die Effizienz der Allokation seiner liquiden Mittel auswirken. Um dieses Risiko zu minimieren, pflegt Brockhaus Technologies aktiv ein Netzwerk von Sektor-Experten, Unternehmern, Managern und Beratern, um Zugang zu potenziellen Akquisitionszielen zu erhalten. Darüber hinaus wird eigene Recherche z.B. im Rahmen von Messebesuchen und der systematischen Beobachtung von Unternehmenspreisen betrieben.

**Akquisitionsfinanzierung** | Die Akquisition von Unternehmen ist in vielen Fällen mit einem substantiellen Finanzierungsbedarf verbunden. Sollte Brockhaus Technologies nicht in der Lage sein, diese durch Eigenkapital oder durch Fremdkapital in angemessener Zeit und zu akzeptablen Konditionen darzustellen, so könnten Transaktionsprozesse scheitern. Um dem vorzubeugen, verfügt der Konzern über zahlreiche potenzielle Finanzierungspartner, die neben Banken auch Debt Fonds und Co-Investoren umfassen. Auch die Börsennotierung in dem Qualitätssegment Prime Standard stellt eine Finanzierungsmöglichkeit über Kapitalerhöhungen dar.

**Due Diligence** | Es ist möglich, dass der Konzern den Wert und die künftigen Potenziale von Zielunternehmen unzutreffend einschätzt und diese geringere Umsatzerlöse, Erträge und Cashflows generieren als vor dem Kauf angenommen. Dies kann aufgrund nicht mitgeteilter oder nicht erkannter Risiken betreffend das Zielunternehmen und/ oder seiner Absatzmärkte der Fall sein. Um die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos zu reduzieren, führt der Konzern vor jeder Akquisition eine umfassende Due Diligence unter Einbindung erfahrener und spezialisierter Berater durch. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Risiken in der Due Diligence nicht erkannt oder nicht zutreffend bewertet werden.

**Operative Risiken**

**Wachstumshemmnisse** | Die Konzernunternehmen von Brockhaus Technologies sind vergleichsweise kleine Organisationen mit

**Risikomatrix**

Schadenshöhe im Eintrittsfall	>= € 10 Mio.	Zulieferer	Due Diligence	Konjunktur				
	< €10 Mio.	Zinssätze Compliance-Verstoß	Technologie IT					
	< € 5 Mio.	Akquisitionsfinanzierung	Kundenkonzentration	Deal Sourcing				
	< € 2 Mio.	Wachstumshemmnisse Finanzplanung Steuern Kreditrisiken Liquidität Fremdwährung	Key Management Projektgeschäft					
	< € 500 Tsd.		Covenants					
				<= 10%	<= 25%	<= 50%	<= 75%	>75%

ambitionierten Wachstumszielen. Daher besteht das Risiko, dass deren Management nicht in der Lage ist, vielversprechende Märkte und Kunden erfolgreich zu adressieren, nötige Produktentwicklungen zu realisieren und zeitgerecht wachstumsfähige interne Strukturen aufzubauen. Dieses Risiko steuert der Konzern durch bewährte Instrumente wie den 100-Tage-Plan nach Akquisitionen, in dem die sich aus der Due Diligence ergebenden Erstinitiativen dokumentiert, zeitlich geplant und nachgehalten werden. Darüber hinaus bestehen Prozesse für die strategische Planung bzw. Weiterentwicklung der Gesellschaft und ein stringentes Finanzberichtswesen. Weiterhin haben die Mitglieder des BKHT-Teams umfassende Erfahrung mit dem Aufbau von skalierbaren Strukturen in wachsenden Unternehmen.

Das aktuelle Marktumfeld ist geprägt von hohen Rabatten von Fahrradhändlern aufgrund voller Lager, die unter anderem noch das Resultat der Corona-Pandemie und der damals unterbrochenen Lieferketten waren. In diesem Zusammenhang könnten weitere Rabattaktionen der Händler die Absatzzahlen neu vermittelter Bikes der

Bikeleasing dann negativ beeinflussen, wenn diese Rabatte nicht auch auf Leasingräder anzuwenden sind.

**Projektgeschäft** | Als neues Risiko wurde zum Halbjahr 2024 erstmalig das Projektgeschäft bei der IHSE aufgenommen. Das Geschäft der IHSE ist geprägt von geschäftstypischen Schwankungen der Umsatzerlöse in Abhängigkeit von größeren Auslieferungen. Sollte sich die Auslieferung mehrerer größerer oder eines sehr großen Projektes über einen maßgeblichen Stichtag hinaus verzögern oder Kunden kurzfristig geplante Projekte absagen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der IHSE im betreffenden Zeitraum haben und sich entsprechend auf den Konzern auswirken.

**Key Management** | Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns wird maßgeblich getragen und getrieben von seiner Fähigkeit, erfahrene und talentierte Führungskräfte und Mitarbeiter einzustellen, weiterzuentwickeln und zu binden. Diesbezüglich sieht der Konzern das fachspezifische Know-how seiner Mitarbeiter als eine der wichtigsten immateriellen Ressourcen an. Bei der Verbreiterung von Führungsstrukturen zur Ermöglichung der weiteren Expansion besteht das Risiko von Fehlbesetzungen. Sollte es Brockhaus Technologies nicht gelingen, künftige und bestehende Positionen passend zu besetzen und bestehende Manager und Mitarbeiter zu halten, könnte dies den geschäftlichen Erfolg und damit die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Brockhaus Technologies wesentlich nachteilig beeinflussen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, bestehen im Konzern marktgerechte Vergütungsstrukturen in Verbindung mit einem ausgeprägten Fokus auf Eigenkapitalkomponenten und eine langfristige Incentivierung. Dies umfasst sowohl direkte Beteiligungen auf Ebene von Tochterunternehmen als auch Beteiligungen an der BKHT in Form von Aktien und Aktienoptionen.

**IT** | Die Geschäftsprozesse des Konzerns hängen maßgeblich von Informationstechnologie ab. Neben der Chance, operative Effizienzen zu realisieren, birgt dies auch Risiken. Die technische Infrastruktur des Konzerns kann durch Unfälle, Katastrophen, technische Schäden, veraltete Technologie oder Cyberattacken beeinträchtigt werden oder ausfallen. Zudem besteht das Risiko des unbefugten Zugriffs auf vertrauliche geschäfts- oder personenbezogene Daten durch Außenstehende. Um die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen zu gewährleisten, verfügt Brockhaus Technologies über marktübliche Sicherungssysteme.

#### **Compliance-Risiken**

Aufgrund des Umfangs gesetzlicher und ordnungsrechtlicher Regulierungen sowie der Vielzahl von vertraglichen Beziehungen und Vereinbarungen, die der Konzern regelmäßig eingeht, ergeben sich zahlreiche rechtliche Risiken. Diese beziehen sich insbesondere auf die Bereiche des Patent-, Kapitalmarkt- und Gesellschaftsrechts. Diese Risiken werden durch eine umfangreiche Zusammenarbeit mit erfahrenen und renommierten Anwaltskanzleien auf ein moderates Niveau reduziert. Um Abhängigkeiten aufgrund des Outsourcings zu vermeiden und einen angemessenen Grad der fachlichen

Spezialisierung zu gewährleisten, wird mit mehreren Anwaltskanzleien gearbeitet.

Andere Compliance-Risiken, die aus einer Verletzung von Gesetzen und Vorschriften, wie z.B. Kapitalmarkt- oder Datenschutzbestimmungen, resultieren können, werden von dem Legal Counsel identifiziert und überwacht. Brockhaus Technologies hat einen Verhaltenskodex entwickelt, der grundsätzliche Leitlinien für ein korrektes Verhalten aufzeigt. Darüber hinaus finden Schulungen zu speziellen Themengebieten wie dem ordnungsgemäßen Umgang mit Insiderinformationen statt. Identifizierte Compliance-Risiken werden laufend überwacht und bei Konkretisierung von Risiken werden sachgerechte Maßnahmen getroffen.

#### **Finanzielle Risiken**

**Finanzplanung** | Die Finanzplanung von Brockhaus Technologies basiert auf Annahmen und Rechenlogiken, die von dem Management der Muttergesellschaft sowie der Tochterunternehmen getroffen werden. Diese Annahmen beziehen sich auf die geschäftliche Entwicklung und andere externe Faktoren, die teilweise schwer vorherzusagen sind oder nicht von dem Konzern beeinflusst werden können, sowie auf teilweise noch umzusetzende Maßnahmen. Daher besteht ein Risiko, dass die der Planung zugrundeliegenden Annahmen unvollständig oder inkorrekt sein können und daraus eine Abweichung zwischen geplantem und tatsächlichem Ergebnis entstehen kann. Es können sich auch Chancen ergeben, falls die tatsächliche Entwicklung positiv von der erwarteten abweicht.

**Covenants** | Die Darlehensverträge von Konzerngesellschaften umfassen teilweise Regelungen, aufgrund derer umfangreiche vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen ausgelöst werden können. So werden die betreffenden Darlehen z.B. sofort zur Rückzahlung fällig, sollten Tochterunternehmen gegen vertragliche Kreditkennzahlen (Financial Covenants) verstoßen. Würde einer oder mehrere solche Fälle eintreten, würde sich dies negativ auf die Liquidität des Konzerns auswirken. Um dieses Risiko zu steuern, verfügt der Konzern über ein umfassendes finanzielles Berichtswesen. Im Falle eines Verstoßes bestehen zusätzlich vertragliche Möglichkeiten zur Heilung eines solchen Verstoßes.

**Zinssätze** | Wieder ansteigende Zinsen könnten die zukünftige Entwicklung des Konzerns aus unterschiedlichen Gründen beeinträchtigen und nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage haben. Diese würden zum einen die bestehenden Finanzierungskosten des Konzerns erhöhen, würden aber auch zu höheren Kosten der Akquisitionsfinanzierung für Unternehmenskäufe führen.

Im operativen Geschäft der Bikeleasing-Gruppe könnte ein Anstieg der Zinsen zu erhöhten Refinanzierungskosten des zukünftigen Leasinggeschäfts führen. Eine Erhöhung des Leasingfaktors gegenüber Kunden kompensiert jedoch erhöhte Finanzierungszinsen. Der Leasingfaktor bezeichnet die monatliche Leasingrate im Verhältnis zu den Anschaffungskosten des Leasinggegenstandes. Für Unternehmenskunden, die derzeit neu gewonnen werden, ist der Leasingfaktor bereits flexibel, d.h. der Leasingfaktor je Dienststrad fluktuiert entsprechend dem aktuellen Zinsniveau. Zusätzlich wurde ein Großteil der bestehenden Unternehmenskunden bereits auf einen variablen Leasingfaktor umgestellt und das Zinsrisiko damit entsprechend reduziert.

Resultierend aus der aktuellen Entwicklung des Leitzinses und der Umstellung der Unternehmenskunden der Bikeleasing auf einen variablen Leasingfaktor wurde die Wahrscheinlichkeit eines potenziellen Zinsschadens zum Ende des Geschäftsjahres 2024 von über 25% zum 31.12.2023 auf unter 10% reduziert.

**Fremdwährungen** | Teilweise führt Brockhaus Technologies Transaktionen in Fremdwährungen durch, woraus Währungsrisiken entstehen. Der Konzern sichert Währungsrisiken aus dem Auftragsbestand sowie aus Forderungen und Verbindlichkeiten ab, sofern dies wirtschaftlich sinnvoll erscheint. Solche Absicherungen wurden im Berichtszeitraum nicht angewendet. Die Translationsrisiken aus der Umrechnung der Fremdwährungsabschlüsse der Tochtergesellschaften aus Ländern außerhalb des Euroraums zur Einbeziehung in den Konzernabschluss sichert der Konzern nicht ab.

**Kreditrisiken** | Es ist möglich, dass Kunden von Brockhaus Technologies ihre Verbindlichkeiten nicht erfüllen. Dieses Risiko wird durch einen stringenten Prozess für das Forderungsmanagement sowie durch die teilweise Vereinbarung von Vorauszahlungen gemindert. Soweit es wirtschaftlich sinnvoll ist, werden Warenkreditversicherungen abgeschlossen, um die Höhe möglicher Ausfälle zu reduzieren. Dies kam im Berichtszeitraum nicht zur Anwendung.

**Liquidität** | Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass Brockhaus Technologies ihren finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße nachkommen könnte. Um die Liquidität sicherzustellen, wird deren Entwicklung im Rahmen einer detaillierten Finanzplanung und Finanzberichterstattung fortlaufend überwacht. Zur externen Finanzierung werden die sich an den Finanzmärkten bietenden Möglichkeiten fortlaufend verfolgt, um eine hinreichende Flexibilität sicherzustellen.

**Steuern** | Brockhaus Technologies unterliegt Ertragsteuern und sonstigen Steuern in verschiedenen Jurisdiktionen. Für die Ermittlung der Verpflichtungen aus Ertragsteuer, Umsatzsteuer und sonstigen Steuern, einschließlich Quellensteuern, sind erhebliches Ermessen und wesentliche Schätzungen erforderlich. Bei verschiedenen Transaktionen und Berechnungen im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs, z.B. bei konzerninternen Transaktionen und Verrechnungspreisen über Rechtsordnungen hinweg sowie bei Transaktionen mit besonderen Dokumentationsvorgaben, sind die letztendliche Steuerermittlung oder der zeitliche Ablauf der steuerlichen Auswirkungen ungewiss. Brockhaus Technologies unterliegt regelmäßigen Prüfungen durch die Steuerbehörden, die im Hinblick auf die Steuerschätzungen oder das Ermessen des Konzerns zu anderen Ergebnissen kommen können. Auch wenn Brockhaus Technologies ihre Steuerschätzungen für angemessen hält, kann der endgültige Bescheid solcher Steuerprüfungen von den Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten abweichen. In der Folge können zusätzliche Steuerverbindlichkeiten, Zinsen, Strafzahlungen oder regulatorische, administrative oder sonstige damit im Zusammenhang stehende Sanktionen anfallen.

### Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (**Environmental, Social and Governance**), deren Eintreten negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie auf die Reputation von Brockhaus Technologies haben können. Nachhaltigkeitsrisiken stellen dabei keine neue Kategorie von Risiken dar, sondern sind von den bestehenden Risikokategorien umfasst.

Nachhaltigkeitsrisiken in den Bereichen Klima und Umwelt unterteilen sich in physische Risiken und Transitionsrisiken. **Physische Risiken** ergeben sich aus Extremwetterereignissen sowie aus langfristigen Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen. **Transitionsrisiken** beziehen sich auf die Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft. In diesem Zusammenhang können politische Maßnahmen zu einer Verteuerung und/ oder Verknappung fossiler Energieträger oder von Emissionszertifikaten oder hohen Investitionen aufgrund erforderlicher Sanierungen von Gebäuden und Anlagen führen. Neue Technologien können bekannte verdrängen, sowie gesellschaftliche Erwartungen und veränderte Präferenzen der Vertragspartner nicht angepasste Unternehmen gefährden.

Neben den Nachhaltigkeitsrisiken im Bereich Klima und Umwelt können auch Ereignisse, Verhaltensweisen und Entwicklungen in den Bereichen Soziales und Unternehmensführung negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Brockhaus Technologies entfalten.

Soziale Risiken können negative Auswirkungen auf die Stakeholder des Konzerns haben. Brockhaus Technologies stellt mehr als seine Produkte oder Services dar, sondern einen Ort, an dem sich Menschen zusammenfinden, um auf gemeinsame Ziele hinzuarbeiten. Folglich ist die Behandlung von Mitarbeitern, Kunden, Zulieferern und anderen Stakeholdern des Konzerns eine zentrale Komponente in der Risikoidentifikation und -bewertung. Die Art und Weise des Umgangs mit Mitarbeitern des Konzerns sowie dem Umgang mit anderen Stakeholdern und inwiefern der Konzern geltende Standards für Gesundheit, Sicherheit und Personalgewinnung einhält, gibt Anhaltspunkte für die Bewertung der allgemeinen Qualitäts- und Risikostuktur des Konzerns.

Nachhaltigkeitsrisiken im Bereich Governance zielen auf die Art der Unternehmensführung ab. Dahinter steht der Gedanke, dass Brockhaus Technologies Verantwortung für die jeweiligen Auswirkungen übernehmen muss, die ihr unternehmerisches Handeln verursacht. Die Unternehmensführung spielt dabei eine entscheidende Rolle, denn in diesem Faktor kommt zum Ausdruck, wie gut Brockhaus Technologies das eigene Handeln reguliert.

Für Brockhaus Technologies gehen nachhaltiges Unternehmertum und profitables Wachstum Hand in Hand. Dies unterstreicht BKHT mit ihren aktuell im Konzern befindlichen Tochterunternehmen und ihrem Produktportfolio. Diese Faktoren sollen auch eine zentrale Rolle bei der Auswahl potenzieller Akquisitionsziele in der Zukunft spielen.

In Bezug auf ESG-Risiken wurden bisher im Konzern wesentliche Risiken lediglich in Form von Compliance und Key-Mitarbeiter-Risiken festgestellt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken, ausgelöst durch ESG-Faktoren, wird zum jetzigen Zeitpunkt zwar als gering eingestuft, könnte im Falle eines Eintritts jedoch Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns nehmen.

### Chancen

Brockhaus Technologies bieten sich nach Einschätzung des Managements eine Vielzahl von Chancen. Als entscheidende Aufgabe der Unternehmensführung verstehen wir es, sich bietende Chancen frühzeitig zu erkennen und dazu in der Lage zu sein, diese im Sinne der Steigerung des Unternehmenswerts zu nutzen. Die Geschäftssegmente weisen einen starken Cashflow auf, der es ihnen – in Verbindung mit den grundsätzlich wenig kapitalintensiven Geschäftsmodellen – ermöglicht, Wachstumsinvestitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Das Segment HR Benefit & Mobility Platform könnte von einem sich weiter verstärkenden Trend hin zur nachhaltigen Mobilität durch Fahrräder und E-Bikes profitieren. Im Januar 2025 ist der CO<sub>2</sub>-Preis erneut gestiegen. Weitere Anstiege sind in Zukunft zu erwarten. Fossile Brennstoffe werden dadurch immer teurer. Das kann dazu führen, dass weniger Strecken mit dem Auto zurückgelegt werden und die Nachfrage nach Fahrrädern und E-Bikes weiter steigt. Auch

wenn die ersten Konjunkturprognosen für das Geschäftsjahr 2025 weiter verhalten sind und der IWF seine Prognose im Rahmen seines World Economic Outlook (WEO) erneut senkte, so hat eine Veröffentlichung des Zweirad-Industrie-Verbands (ZIV) aus März 2025 gezeigt, dass die Fahrrad- und E-Bike-Verkäufe je Person in Deutschland über einen Zeitraum der letzten 30 Jahre stabil waren. Dies unterstreicht den hohen Stellenwert von Fahrrädern und E-Bikes in Deutschland und das hohe Potenzial für die Zukunft. Zusätzlich könnte das weiterhin herausfordernde konjunkturelle Umfeld dazu führen, dass das Dienstradmodell und die damit einhergehenden hohen Kostenersparnisse im Vergleich zu einem Barkauf sich in solch wirtschaftlich herausfordernden Zeiten deutlich positiver auf den Absatz des Segments auswirken als geplant.

Mit dem Kauf der Probonio GmbH können den Unternehmenskunden von Bikeleasing und ihren Mitarbeitern nun zusätzliche Mitarbeiter-Benefits neben dem Dienstrad-Leasing aus einer Hand zur Verfügung gestellt werden. Nach Auslauf der Inflationsprämie suchen Unternehmen nach Optionen ihre Mitarbeiter mit weiteren modernen Mitarbeiter-Benefits zu begeistern. Mit dem großen Kundenstamm der Bikeleasing als Basis besteht die Chance, dass sich das Geschäftsmodell der weiteren Mitarbeiter-Benefits besser als erwartet entwickelt.

Die Kundennachfrage in dem Segment Security Technologies ist getrieben von hohen Anforderungen an sichere, ausfallfreie und nahezu latenzfreie Datenübertragung. Fortlaufend zunehmende Datenvolumina und die Notwendigkeit, diese zu visualisieren sowie das Bedürfnis, diese Daten vor unbeabsichtigtem Zugang zu schützen, können künftig substantielle Geschäftschancen bieten. Letzteres wird durch aktuell weltweite Krisensituationen verstärkt. In mehreren relevanten globalen Projekten ist die IHSE-Technologie bereits integriert. In diesem Zusammenhang besteht für das Segment die Chance, seinen Marktanteil vor allem im Bereich Government stärker als geplant auszubauen.

Zusätzlich befindet sich eine vielversprechende und zukunftssichere neue Produktgeneration auf JPEG XS Basis in Bearbeitung und steht kurz vor der Markteinführung. Diese wird proprietäre und IP basierte KVM-Technologie erstmals homogen verschmelzen und

kombinierbar machen. Diese neuen Produkte können sowohl bestehenden als auch neuen Kunden planmäßig Mitte des Geschäftsjahres 2025 zum Kauf angeboten werden. In diesem Zusammenhang hat das Segment die Chance auf eine besser als geplant verlaufende Geschäftsentwicklung.

Zusammengefasst bieten sich Brockhaus Technologies bedeutende Chancen aus der Tätigkeit ihrer Tochterunternehmen sowie aus künftigen weiteren Akquisitionen.

## Gesamtbewertung der Risiko- und Chancenposition

Nach Einschätzung des Vorstands haben das allgemeine Konjunkturumfeld sowie weitere aktuelle wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen maßgebliche Auswirkungen auf das Geschäft von Brockhaus Technologies. Diese Einschätzung beruht insbesondere auf der Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung des andauernden Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, dem Nahostkonflikt, einem drohenden weltweiten Handelskrieg und dem Wegfall von Absatzmärkten, weltweit steigenden Staatsverschuldungen, anhaltend hohe Energiekosten in Deutschland sowie ein weiterhin hohes Zinsniveau. Dies kann sich bedeutend negativ auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns auswirken.

Insgesamt ist Brockhaus Technologies in einem hohen Maß Unsicherheiten ausgesetzt, die der Konzern nur teilweise selbst beeinflussen kann. Es wurden jedoch keine Risiken festgestellt, die sich einzeln oder in Verbindung mit anderen Risiken für den Konzern existenzgefährdend auswirken.

## Internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein integraler Bestandteil des Risikomanagements von Brockhaus Technologies. Es soll die Ordnungsmäßigkeit, Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Rechnungslegung und der damit verbundenen Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung der relevanten Gesetze und Standards sicherstellen. Das IKS umfasst alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung aller Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben können. Allerdings kann auch ein wirksames, angemessenes und funktionierendes internes Kontrollsystem die Vermeidung oder Feststellung aller Unregelmäßigkeiten oder unzutreffenden Angaben nicht garantieren.

Der Konzern betrachtet die folgenden Elemente des IKS hinsichtlich des Konzernrechnungslegungsprozesses als maßgeblich:

- > Interne Monatsberichte bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cashflow-Rechnung einschließlich Darstellung von Abweichungen zum Vorjahr und zum Budget sowie Berichterstattung über wesentliche Ereignisse
- > Konzernweite Bilanzierungsrichtlinie
- > Konzernweites Controlling-Handbuch
- > Dokumentation von Risiken und Kontrollen in einer IKS-Matrix einschließlich Risikobeschreibung, Kontrollbeschreibung, Definition der Dokumentationsanforderungen, Häufigkeit der Kontrolldurchführung und Festlegung der Kontrollverantwortlichen
- > Präventive und aufdeckende Kontrollen wie 4-Augen-Prinzip, Zugangsberechtigungen und Aufgabentrennung
- > Kontinuierliche Analyse neuer oder geänderter Rechnungslegungsstandards, Gesetze und sonstiger Vorschriften und Bewertung ihrer Auswirkungen auf den Abschluss
- > Zentrale Übersichten der quartalsweise, halbjährlich und jährlich vorgesehenen Berichtswerke, Einreichungs- und Veröffentlichungserfordernisse sowie deren Fristen
- > Weiterentwicklung von Rechnungslegungsprozessen und -systemen, wie durch die Beratung bei der Konsolidierung, Einführung und Optimierung von ERP-Systemen, die

Weiterentwicklung der Systemlandschaft, die Bereitstellung von Vorlagen und Checklisten

- > Zentralisierte Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich des zusammengefassten Lageberichts

Für die Erstellung des Konzernabschlusses wird auf die Unterstützung von externen Dienstleistern zurückgegriffen. Gleiches gilt bei der Beurteilung von spezifischen Sondersachverhalten wie z.B. komplexen IFRS-Regelungen.

Sofern Kontrollschwächen oder Verbesserungsmöglichkeiten bezogen auf das gesamthafte interne Kontrollsystem identifiziert werden, werden sie bewertet und Gegenmaßnahmen mit den Verantwortlichen entwickelt, um die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems fortlaufend zu verbessern. Zur konzernweiten Standardisierung und Weiterentwicklung des IKS wurde ein IKS-Handbuch verabschiedet. Dieses beschreibt die Bedeutung, Relevanz und Bestandteile des IKS von Brockhaus Technologies. Es wird auf Verantwortlichkeiten, den IKS-Regelkreislauf sowie die Wirksamkeitsbeurteilung implementierter Kontrollen eingegangen. Darüber hinaus enthält das IKS-Handbuch eine Reihe von Arbeitshilfen, um die Durchführung und Dokumentation von Kontrollen zu unterstützen und effizient zu gestalten.

Nach Ende des Geschäftsjahres wurden in abgrenzbaren Bereichen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems einzelne Schwächen in der Wirksamkeit der Kontrollen festgestellt. Die Gesellschaft hat unmittelbar Maßnahmen zur Bewertung und Beseitigung dieser einzeln abgrenzbaren Kontrollschwächen eingeleitet. Anhaltspunkte, die gegen eine gesamtheitliche Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sprechen, liegen nicht vor.

## Interne Revision

Wie im Vorjahr wurde auch für das Geschäftsjahr 2024 eine Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft im Rahmen einer ausgelagerten internen Revision zur Sicherstellung der Einhaltung der gesetzlichen Regelungen beauftragt.

Brockhaus Technologies versteht unter der internen Revision eine unternehmenseigene, prozessunabhängige, prüfende, beurteilende und beratende Tätigkeit. Diese soll die Konzernleitung bei der Erreichung ihrer unternehmerischen Ziele unterstützen. Die Auslagerung der internen Revision soll insbesondere ihre Unabhängigkeit stärken. Die interne Revision bewertet mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des Steuerungs- und Überwachungssystems einschließlich der Kontrollen und hilft, diese zu verbessern.

Grundlage der Arbeit der internen Revision ist ein mehrjähriger und mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats abgestimmter Revisionsplan. Der Plan orientiert sich zunächst insbesondere an den Erkenntnissen aus der ersten Analyse der Grundelemente des Risikofrüherkennungssystems. Weitere Schwerpunkte ergeben sich aus bedeutsamen Veränderungen in der Organisation der Geschäftstätigkeit des Konzerns bzw. seines wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeldes.

Im Zuge der internen Revision wurden im Berichtsjahr folgende Bereiche geprüft:

- > Follow-Up Risikomanagementsystem (Fokus ESG)
- > Absatzprozesse in Tochterunternehmen
- > Mitarbeiterdaten unter dem Aspekt Cybersecurity im Teilkonzern Bikeleasing

Es wurde für keinen der geprüften Bereiche besonderer Handlungsbedarf festgestellt.

## Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist nicht Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Der Vergütungsbericht nach § 162 AktG wird zusammen mit dem Vermerk über die formelle und freiwillige inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer auf unserer Website ([www.brockhaus-technologies.com](http://www.brockhaus-technologies.com)) öffentlich zugänglich gemacht und ist in der Rubrik Investor Relations, Unterrubrik Corporate Governance dauerhaft abrufbar.

## Übernahmerelevante Angaben

Wie in § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG vorgesehen, erstattet der Vorstand der Brockhaus Technologies AG (**BKHT** oder die **Gesellschaft**) nachfolgend einen erläuternden Bericht zu den übernahmerechtlichen Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB.

Das gezeichnete Kapital der BKHT zum 31. Dezember 2024 beträgt € 10.947.637. Es ist in 10.947.637 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt, die jeweils einen anteiligen Betrag von € 1,00 des Grundkapitals repräsentieren. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Weitere Aktiegattungen existieren nicht.

Nach Kenntnis des Vorstands bestehen keine Beschränkungen, die die Stimmrechte von Aktien betreffen.

Zum Abschlussstichtag hielt Familie Marco Brockhaus (wohnhaf in Deutschland) indirekt 22,4% der ausstehenden Aktien der Gesellschaft. Weitere Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Gemäß § 9 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft hat die Falkenstein Heritage GmbH mit Sitz in Wetzlar (Deutschland) das Recht ein Drittel der Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu entsenden. Dieses Recht besteht, solange die Falkenstein Heritage GmbH mindestens 10% der Aktien der Gesellschaft hält. Die Mehrheit der Anteile der Falkenstein Heritage GmbH wird von Marco Brockhaus gehalten.

Die gesetzlichen Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind nach § 84 f. AktG geregelt. Die Satzung enthält die folgenden Regelungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands.

„Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen Stellvertreter ernennen.“

Die Feststellung der Satzung ist in § 23 AktG festgelegt. Gemäß § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Nach § 12 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat zu Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, berechtigt.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben, sind der Angabe 25 des Anhangs des Konzernabschlusses zu entnehmen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 20. Juni 2024 den Vorstand ermächtigt, bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung durch die Gesellschaft zu erwerben. Weitere Möglichkeiten des Vorstands Aktien der Gesellschaft zu erwerben sind in § 71 AktG geregelt.

Im Fall eines Kontrollwechsels steht den Vorstandsmitgliedern jeweils ein Sonderkündigungsrecht zu. Ein Kontrollwechsel liegt vor,

- > wenn ein Dritter oder mehrere gemeinsam handelnde Dritte, der/ die zum Zeitpunkt des Abschlusses des Vorstandsdienstvertrags nicht oder mit weniger als 20% der Stimmrechte an der Gesellschaft beteiligt war/ waren, Stimmrechte an der Gesellschaft erwerben, sodass diese insgesamt (bisherige und erworbene) mehr als 30% der Stimmrechte der Gesellschaft ausmachen, unabhängig davon, ob dadurch die Pflicht zu einem Übernahmeangebot entsteht (bei der Berechnung des Stimmrechtsanteils sind die einschlägigen Vorschriften des WpÜG, insbesondere §§ 29, 30 WpÜG, heranzuziehen), oder
- > bei der Verschmelzung (§ 2 UmwG), der Übertragung des Vermögens der Gesellschaft gemäß § 174 Abs. 1 bzw. Abs. 2 Satz 1 UmwG oder einer rechtsgeschäftlichen Übertragung des wesentlichen Vermögens auf dritte Rechtsträger, die nicht zum Konzern der Gesellschaft gehören, oder
- > bei Abschluss eines Beherrschungsvertrages und/ oder eines Gewinnabführungsvertrages durch die Gesellschaft als abhängige Untergesellschaft.

Das Vorstandsmitglied hat bei Ausübung dieses Sonderkündigungsrechts Anspruch auf eine Abfindung, die insgesamt auf die Höhe des

Abfindungs-Cap begrenzt ist. Für eine detaillierte Erläuterung des Abfindungs-Cap wird auf den Vergütungsbericht verwiesen.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Die Gesellschaft macht für das Geschäftsjahr 2024 von der Möglichkeit Gebrauch, die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB auf ihrer Internetseite öffentlich zugänglich zu machen. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf unserer Internetseite ([www.brockhaus-technologies.com](http://www.brockhaus-technologies.com)) in der Rubrik Investor Relations, Unterrubrik Corporate Governance dauerhaft abrufbar.

Die Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Brockhaus Technologies AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG ist auf unserer Internetseite ([www.brockhaus-technologies.com](http://www.brockhaus-technologies.com)) unter der Rubrik Investor Relations, Unterrubrik Corporate Governance dauerhaft abrufbar.

## Geschäfte mit nahestehenden Personen

Für Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen wird auf Angabe 42 des Anhangs des Konzernabschlusses verwiesen.



# ESEF-Unterlagen der Brockhaus Technologies AG zum 31. Dezember 2024

Die für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts („ESEF-Unterlagen“) mit dem Dateinamen „JA.xhtml“ (SHA256-Hashwert: a23b82bdd038afecf4468bfa790e1254921bf93e9e35bb06199a5b474aa34cd3) stehen im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten zum Download bereit.



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Brockhaus Technologies AG, Frankfurt am Main

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Brockhaus Technologies AG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Brockhaus Technologies AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält einen nicht vom Gesetz vorgesehenen Querverweis auf den Vergütungsbericht. Diesen Querverweis sowie die Informationen, auf die sich der Querverweis bezieht, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Querverweis auf den Vergütungsbericht sowie die Informationen, auf die sich der Querverweis bezieht.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **■ Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang Angabe 2. Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung finden sich im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Wirtschaftliche Entwicklung der Brockhaus Technologies AG“.

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Im Jahresabschluss der Brockhaus Technologies AG zum 31. Dezember 2024 werden unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 192,4 Mio ausgewiesen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben mit einem Anteil von 90,4 % an der Bilanzsumme wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft. Darüber hinaus wurden zum 31. Dezember 2024 aufgrund von voraussichtlich dauernden Wertminderungen bei den Beteiligungen an der IHSE AcquiCo GmbH und der BT Zweite Beteiligungs GmbH Abschreibungen in Höhe von insgesamt EUR 67,6 Mio vorgenommen, was sich wesentlich auf die Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 auswirkte.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden von der Gesellschaft

mithilfe anerkannter Bewertungsverfahren (Discounted-Cashflow-Verfahren bzw. Ertragswertmethode) und unter Einbeziehung externer Sachverständiger ermittelt. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung von Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie die Berechnung der beizulegenden Werte sind komplex und hängen wesentlich von Einschätzungen ermessensbehafteter Annahmen ab, die mit Unsicherheiten behaftet sind. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung der untersuchten Unternehmen für die nächsten fünf Jahre, die unterstellten nachhaltigen Wachstumsraten und der verwendete Abzinsungssatz.

Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung von Anteilen an verbundenen Unternehmen nicht erkannt wurde bzw. vorgenommene Abschreibungen nicht angemessen sind. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Angaben im Anhang nicht sachgerecht sind.

### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zur Beurteilung des internen Kontrollsystems haben wir uns im Rahmen einer Aufbauprüfung zunächst anhand der schriftlichen Dokumentation sowie durch anschließende Prozessgespräche mit Mitarbeitern aus dem Bereich Finance ein Verständnis über den zugrunde liegenden Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen verschafft. Zudem haben wir die Angemessenheit relevanter Kontrollen bezüglich der Identifizierung von Anhaltspunkten für Wertminderungsbedarf beurteilt.

Für die jährliche Werthaltigkeitsprüfung haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten unter anderem die Angemessenheit der von der Gesellschaft ermittelten Abzinsungssätze beurteilt und hierbei die dem jeweiligen Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Daneben haben wir die erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung mit den Planungsverantwortlichen sowie mit den eingebundenen externen Sachverständigen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit den von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsplanungen vorgenommen.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der verbundenen Unternehmen überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethoden haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten die von externen Sachverständigen vorgenommenen Bewertungen anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert. Wir haben die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität der externen Sachverständigen beurteilt und die von ihnen erstellten Bewertungen gewürdigt. Dabei haben wir uns insbesondere von der Konformität der jeweiligen Bewertungsmethode mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen überzeugt. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen u. a. der Veränderung der Annahmen zu den Umsatzerlösen und der EBITDA-Marge auf die beizulegenden Werte untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Angaben im Anhang zu den vorgenommenen Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung sachgerecht sind.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen zugrunde liegenden Berechnungsmethoden sind sachgerecht und stehen in Einklang mit den anzuwendenden handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten sind sachgerecht.

Die damit zusammenhängenden Angaben im Anhang sind sachgerecht.

### **Sonstige Informationen**

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichtsfremden Angaben zur Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems gemäß Deutscher Corporate Governance Kodex.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht**

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten „JA.xhtml“ (SHA256-Hashwert: a23b82bdd038afecf4468bfa790e1254921bf93e9e35bb06199a5b474aa34cd3) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

#### Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Brockhaus Technologies AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ronny Kühn.

Frankfurt am Main, den 5. August 2025

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kühn  
Wirtschaftsprüfer

Bläser  
Wirtschaftsprüferin